AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

18. JAHRGANG/NUMMER 2 | 27. JANUAR 2010 | www.halle.de

IBA 2010
Dialog vor Ort
SEITE 2

STADTRAT
Aus den Fraktionen
SEITE 3

BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN
SEITEN 5 UND 6

VOLKSHOCHSCHULE
Über 500 Kurse
SEITE 7

„Zeig was Du machst!“

(bhe) „Zeig was Du machst!“ lautet das Motto des Freistil-Jugendengagementwettbewerbs 2009/2010, den die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. zum siebten Mal ausruft. Junge Menschen, die beispielsweise eine Schülerfirma leiten, im Jugendklub mitarbeiten, eine Theatergruppe begleiten, aktiv in der Feuerwehr oder im Sportverein sind – sie alle sind aufgerufen, sich bis zum 10. Februar zu bewerben und eines der Preisgelder im Gesamtwert von 3500 Euro oder einen Sonderpreis zu gewinnen.
Kontakt: Telefon: 0345 6856857
freistil@freiwilligen-agentur.de
www.freistil-lsa.de

Seminar zur Existenzgründung

(bhe) Das Existenzgründerbüro des Dienstleistungszentrums Wirtschaft der Stadt Halle bietet im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe „Förderung von Existenzgründern und Entwicklung von Unternehmen in Halle – FEE Halle“ Interessierten vom 2. bis 4. Februar, jeweils von 8 bis 16 Uhr, ein dreitägiges Seminar im Stadthaus an. Der Seminarplan beinhaltet Themen wie u. a. Markterkundung und Standortwahl, Förderprogramme, Buchführung, Gewinnermittlung, Vertragsrecht, Vorbereitung von Bankgesprächen und Steuern. Es wird eine Gebühr von 40 Euro erhoben. Anmeldungen unter 0345 221-4067 gelten als verbindlich.

Verdienstorden für Hallenserin

(bhe) Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer überreichte am 20. Januar in der Magdeburger Staatskanzlei der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Zu den Geehrten gehört Dr. Edeltraud Faßhauer aus Halle. Die 62-Jährige gründete 1994 den Landes-Patientenbeirat der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG), dessen Vorsitz sie seitdem inne hat. Außerdem war sie 14 Jahre ehrenamtliche Richterin am Landesverfassungsgericht Sachsen-Anhalt. Für ihr hohes Engagement in der DMSG und ihre ehrenamtliche Richtertätigkeit wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

MLU präsentiert viertes Jahrbuch

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) präsentiert zum vierten Mal ein umfangreiches, hochwertig gestaltetes Jahrbuch mit einer Fülle von Informationen über bedeutende Ereignisse und Entwicklungen an der Uni. Die Beiträge reflektieren in Wort und Bild die großen Fortschritte, die die MLU im Jahr 2009 gemacht hat – insbesondere in der Profilierung der Lehre und Forschung, bei der Drittmitteleinwerbung sowie als regionaler und internationaler Partner. Das MLU-Jahrbuch 2009 berichtet auf 180 Seiten auf Deutsch und Englisch über die entscheidenden Ereignisse des Jahres für die hallesche Hochschule. Dazu zählen die Konzentration der Naturwissenschaften am Weinberg Campus, weltweit beachtete Forschungsergebnisse in den Schwerpunktbereichen der Universität und der Abschluss wichtiger Kooperationsverträge.
www.pr.uni-halle.de/publikationen

OB-Neujahrsempfang bei der Havag

„So klingt es, wenn Bürgerstolz unsere Stadt lobt,“ kommentierte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados erfreut den Auftritt von „Viertelpoet“ mit der Lobeshymne „Diva in Grau“ auf unsere Stadt. Diesmal hatte Halles Stadtoberhaupt zum traditionellen Neujahrsempfang nach den Stadtwerken und der Oper Halle in die Werkstatthallen der Havag eingeladen. „Halle,“ unterstrich sie in ihrer Neujahrsrede, „ist unstrittig der Motor und das Herz im südlichen Sachsen-Anhalt“. Dabei habe es, trotz einer 30-Millionen-Finanzierungslücke durch das Land, als Oberzentrum die Aufgaben der gesamten Region wahrzunehmen und zu erfüllen.

Etwa 750 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren der Einladung gefolgt und ließen sich neben Bio-Bier vom Weinberg-Campus, Schmalzbrötchen und Gewürzgurken den Glühwein munden.

Foto: T. Ziegler

Antworten aus der Provinz

Einmalig in Deutschland • 10 Jahre kulturelles Themenjahr • „Halle verändert“ 2010

(bhe) Seit 2000 existiert die stadtweite Programminitiative „Halle an der Saale – Antworten aus der Provinz 2000-2010“. Begonnen hatte sie 2000 mit „Was: für Kinder – Ein Kinderjahr in Halle“.

Das abschließende kulturelle Themenjahr in Halle 2010 widmet sich der Stadtstrategie „Halle verändert“ – seinerzeit das Motto für die hallesche Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt 2010, deren Ansätze in den Blick genommen und fortgeschrieben werden sollen. So bietet „Halle verändert“ die Möglichkeit, die vielen Facetten der Stadtentwicklung und -veränderung sichtbar zu machen und gleichzeitig den Blick auf eine lebendige und lebenswerte Stadt, die verändert, zu lenken.

Drei zentrale Fragestellungen sollen dazu einladen, sich mit der Stadt Halle und ihrer Zukunft zu beschäftigen: Wie hat und wird sich Halle verändern? Welche Veränderungen gingen und gehen von Halle aus? Und: Wie verändert Halle?

Ein konkretes Beispiel sind die Projekte zur Internationalen Bauausstellung Sachsen-Anhalt 2010 in Halle (Seite 2). Eine entscheidende Rolle kommt dabei auch dem kulturellen Reichtum der Stadt sowie Bildung und Wissenschaft zu.

Bei der Programminitiative haben sich über die Jahre kulturelle, wissenschaftliche, soziale, religiöse und andere gesellschaftliche Kräfte zusammengeschlossen, um zu wechselnden Jahresthemen ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm durchzuführen. Die gewählten Themen waren und sind stets von hoher Aktualität. Themen wie Kind und Kindheit, Glaube und Religion, Wissen und Wissenschaft, Alter und Alterskultur, Aufklärung durch Bildung, Familie und Gemeinschaft, die internationale Dimension Halles, Kommunikation, der Umgang mit der Zeit und die Zukunft unserer Arbeitswelten standen auf dem Programm. Den bis zu 100 beteiligten Einrichtungen gelang es jedes Jahr, das jeweilige Thema aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, zu befragen und das Gespräch darüber anzuregen.

DieProgramminitiative ist zu einer festen Größe des kulturellen Lebens in Halle herangewachsen. Sie ist einmalig in Deutschland und macht inzwischen sogar Schule in anderen Städten Mitteldeutschlands.

www.halle.de

Welche Schule soll mein Kind besuchen?

Eltern von Viertklässlern stehen vor wichtigen Entscheidungen / Eine Orientierungshilfe (II)

Das Schuljahr 2009/10 ist zur Hälfte von den halleschen Schülerinnen und Schülern geschafft. Nun stehen wichtige Entscheidungen für die Eltern bevor: welche Schule sollen die 1735 Grundschüler nach der 4. Klasse besuchen? Dazu erhalten die Eltern sowohl eine Schullaufbahnempfehlung, die Auskunft über den weiteren Bildungsweg des Kindes gibt, als auch eine Schullaufbahnerklärung, die bis zum 17. Februar an der derzeitig besuchten Grundschule abzugeben ist. Möglichkeiten, die Schule bis zum Abitur zu besuchen, gibt es in den vier städtischen allgemeinbildenden Gymnasien, im Sportgymnasium, im Georg-Cantor-Gymnasium sowie an der Latina „August Hermann Francke“, am Elisabeth-Gymnasium, der Freien Waldorfschule, der Saaleschule sowie an den Gesamtschulen IGS, KGS „Humboldt“ und KGS „Hutten“.

Heute werden das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium und das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ vorgestellt.

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Das Herder-Gymnasium ist ein denkmalgeschützter Jugendstilbau im Zentrum der Stadt Halle. Es verfügt über modern ausgestattete Räume für Naturwissenschaften und Computerkabinette. Neben der Vermittlung einer soliden Allgemeinbildung für alle 562 Schüler gibt es den bilingualen Zweig, in dem einige Unterrichtsfächer bis zum Abitur auf Englisch gelehrt werden. Der Aufenthalt auf einer Language Farm sowie eine zweiwöchige Studienfahrt nach England unterstützen den Spracherwerb.

Mit fächerübergreifenden Projekten werden die Fähigkeiten im Präsentieren von Lerninhalten und soziale Kompetenzen gefördert. Dazu werden auch internationale Beziehungen zu Partnerschulen in Kalifornien, Italien oder dem Lizeum in Polen genutzt, mit dem gerade ein Kopernikus-Kolloquium vorbereitet wird. Ein breit gefächertes außerschulisches Angebot – unter anderem mit Sport, Kunst, dem Chor und dem Theater – steht nachmittags zur Verfügung. Große Projektveranstaltungen wie die Jubiläumswoche 2013 verbinden Unterrichts- und Projektarbeit und beziehen Arbeitsgemeinschaften mit ein.

Neugierige und wissensdurstige Schüler werden im Frühjahr zu Schnupperstunden eingeladen.

Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“

Am Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ lernen zur Zeit etwa 990 Schüler in 39 Klassen in grüner Umgebung mit Reichardts Garten, Bartholomäus-Kirche, Rive-Ufer und nahe gelegenem Giebichenstein.

Als PPP-Projekt wurde die Schule umfassend saniert und eine moderne Zwei-Felder-Sporthalle errichtet.

Die räumliche und technische Ausstattung mit zwei Computerkabinetten, je drei Fachkabinetten für den Biologie-, Chemie- und Physikunterricht, einer Gymnastikhalle, einer Druck- und Schmuckwerkstatt und einer Keramikwerkstatt bieten ideale Voraussetzungen für 24 Sport- und Kunstarbeitsgemeinschaften, das Schul-Kammerorchester, die Theatergruppe und zwei Schulchöre.

Mit Spanisch, Latein, Französisch und Russisch bietet die Schule ein attraktives Wahlangebot für die zweite und dritte Fremdsprache.

Eine Besonderheit ist sicher die Ausstattung mit interaktiven Tafeln – keine Kreide mehr, statt dessen Schreiben auf elektronischen Tafeln mit dem Finger oder einem Plastikstift, Multimedia und Internet in allen Klassenräumen. Keiner wünscht sich die Kreide zurück. Wichtig ist, dass Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam eine Schule zum Wohlfühlen gestalten. Darüber, ob und wie uns das gelingt, können sich Interessierte auf der Homepage informieren.
www.tmg-halle.de

In der nächsten Ausgabe des Amtsblattes am 10. Februar stellen sich die IGS und die beiden KGS vor.

200 Absolventen der Medizin

Die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität hatte am vergangenen Sonnabend, dem 23. Januar, etwa 200 junge Mediziner, die 2009 ihr Studium erfolgreich mit dem Staatsexamen beendet hatten, zur dritten Absolventenfeier eingeladen. Die Festrede hielt Professor Dr. Peter Presek vom Institut für Pharmakologie und Toxikologie unter dem Motto „Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang“. Den Eid des Hippokrates sprach Professor Dr. Horst Claassen vom Institut für Anatomie und Zellbiologie.

ADFC schärft den 7. Sinn

(bhe) Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) lädt zu einem Vortrag ein, bei dem am morgigen Donnerstag, dem 28. Januar, 19 Uhr, im kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, Tipps und Regeln zum sicheren Radfahren vermittelt werden. Im Mittelpunkt steht das sichere Fahren auf Radwegen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen oder im Mischverkehr. Referent ist ADFC-Rechtsexperte Roland Huhn. Anschließend besteht Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion, in der auch örtliche Problemsituationen oder Detailfragen angesprochen werden. Der Eintritt ist frei.

Modeklasse zeigt Werkschau

Die Modeklasse der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle zeigt zum Ende des Wintersemesters am 5. Februar, 20 Uhr, im Volkspark Halle, Burgstraße 27, ihre Werkschau. Unter dem Titel „Circus“ präsentieren Studierende der Studienrichtung Mode ihre Arbeiten. Gezeigt werden Bachelor- und Diplomarbeiten und folgende Semesterarbeiten: „Der Clown und ich – der Clown bin ich“ (2. Studienjahr), „Die Kleider einer Zirkuskünstlerin“ (3. Studienjahr) und „Stars in der Manege“ (4. Studienjahr).

Zum fünften Mal „Women in Jazz“

(bhe) Das bereits fünfte Internationale Jazzfestival „Women in Jazz“ findet vom 9. bis 14. Februar in Halle statt. Als einziges, thematisch den Jazzmusikerinnen gewidmetes Festival hat es sich in Deutschland als eines der führenden regelmäßigen Veranstaltungen dieser Art mit hochrangigen nationalen und internationalen Gästen etabliert.

Die Liste der Musikerinnen, die bereits Festivalgast in unserer Stadt waren, liest sich wie ein „Who is Who“ des Jazz: unter anderen waren es Victoria Tolstoy, Hiromi, Anna Maria Jopek, Diane Schuur, Aziza Mustapha Zadeh, Lynne Arriale, Sarah Morrow, Saskia Laroo, Silje Nergaard und Simphiwe Dana.

In diesem Jahr dürfen sich die Jazzfreunde freuen auf die Altsaxofonistin Grace Kelly, das „Diva Jazz Orchestra“, die „Three Ladies“ und „Pitch The Folk feat. Deirdre Cartwright“, Solveig Slettehjell, Torun Erikson, Lisa Bassenge und Pascal von Wroblewsky (Foto).

G. F. Händels „Messiah“ erklingt

(bhe) „Happy Birthday Händel“ heißt es auch 2010, wenn Georg Friedrich Händels „Messiah“ am 20. Februar, 19.30 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE erklingt. 450 Sänger aus aller Welt bringen das Oratorium unter der Leitung von Proinnsias O Duinn aus Irland zu Gehör. Weitere Mitwirkende sind die Staatskapelle Halle, Ulrike Staude (Sopran), Klaudia Zeiner (Alt), Ross Scanlon (Tenor) und John Molloy (Bass).

Am Vortag, dem 19. Februar, 19.30 Uhr, stellen sich die teilnehmenden Chöre aus aller Welt in der Ulrichskirche vor. Der Eintritt ist frei.
www.happy-birthday-haendel.de

Neujahrempfang der Bundeswehr

Im Rhythmus von jeweils drei Jahren finden die Jahresempfänge der Bundeswehr in Sachsen-Anhalt statt. Am 18. Januar hatten die drei großen Kommandobehörden in den neuen Bundesländern – die Wehrbereichsleitung Ost in Strausberg, das Wehrbereichskommando III in Erfurt und das Sanitätskommando III in Weißenfels – zum Jahresempfang nach Halle eingeladen. Hochrangige Vertreter aus Politik und Militär, unter ihnen Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Hövelmann und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, waren der Einladung ins Stadthaus auf dem Marktplatz gefolgt.

Foto: T. Ziegler

Reisen, Freizeit, Caravan 2010

(bhe) Vom 5. bis 7. Februar findet die „Reisen, Freizeit, Caravan 2010“, Sachsen-Anhalts größte Tourismusmesse, auf dem Gelände der Halle Messe in Bruckdorf statt. Das Angebot reicht von weltweiten Reisezielen über Natur- und Aktivreisen, Wellness- und Gesundheitsreisen, Wohnmobilen, Caravans, Zelte, Outdoorbedarf und Campingzubehör bis hin zu Booten. Auf zahlreichen Aktionsflächen, im Urlaubskino oder im abwechslungsreichen Rahmenprogramm wird das vielgestaltige Angebot publikumswirksam in Szene gesetzt werden.

Meinungsaustausch zum Stadtumbau

Internationale Bauausstellung IBA 2010 sucht den Dialog vor Ort

Im Abschlussjahr der Internationale Bauausstellung Stadtumbau 2010 bietet ein umfangreiches Programm Gelegenheit, die IBA Projekte zu sehen, zu erleben, mitzumachen und mitzudiskutieren.

Feierlicher Auftakt ist am 18. April die Eröffnung des neuen Stadthafens auf der Saline-Insel. Bis Oktober finden im Wechsel an allen sieben IBA-Standorten Programmpunkte statt. Spielräume für Kinder, Anwohnerfeste, Diskussionen und weitere Veranstaltungen sollen vor allem einen offenen Meinungsaustausch zur Stadtentwicklung vor Ort ermöglichen.

Die Quartiere stehen dabei im Mittelpunkt. IBA Standorte sind: der Riebeckplatz, die Franckesche Stiftungen, Glaucha, die Hochstraße, die Saline-Insel, das Wohnquartier rund um den Tulpenbrunnen und das Zentrum von Halle-Neustadt. Der IBA-Bus ist dort Anlaufstelle und Präsentationsraum. Die Aktionen werden von Nachbarn oder gemeinsam mit dem städtischen IBA-Team organisiert. In wenigen Wochen soll die Programmplanung abgeschlossen sein. Bis dahin sind alle Interessenten aufgerufen, sich an den IBA-Aktivitäten mit

STADT UMBAU 2010
www.iba-stadtumbau.de

Vorschlägen oder Beiträgen zu beteiligen. Zentral ist dabei die Fragestellung, wie die Bürgerinnen und Bürger die Zukunft der Standorte sehen. Gleichzeitig soll die Erforschung der lokalen Stadtgeschichte den halleschen IBA-Prozess bewerten.

Hierfür sucht das IBA-Team weiterhin nach alten Fotos, Geschichten und Filmen zu den sieben Standorten.

Wie der IBA-Prozess in Halle funktioniert, dokumentiert die aktuellste IBA-Publikation zur Zukunft der Hochstraße. Die 30-seitige Broschüre illustriert den Verlauf und die Wortmeldungen der zahlreichen Diskutanten einer öffentlichen IBA-Diskussion, die am 14. November stattfand. Die Veranstaltung war Auslöser einer neuen städtischen Planungsstrategie, die möglicherweise auf den Teilabriss der Brückenverbindung hinausläuft.

Das Heft liegt im Ratshof und im Technischen Rathaus, Hansering 15, kostenfrei aus. Einen Download des Heftes finden Sie auf der Seite www.iba.halle.de unter Aktuelles /Downloads.

Der nächste IBA-Termin findet am Dienstag, dem 2. Februar, 17 Uhr, im Marktschlösschen statt. Thema sind die Vorbereitungen eines Brückenfestes auf der Hochstraße am 30. Mai.

Kontakt:
IBA-Telefon 0345 1352694
E-Mail: hochstrasse@iba-halle.de
www.iba.halle.de

Erinnerung an einen Helfer und Freund

Gedenktafel für Kai Böge im Technischen Hilfswerk enthüllt

(kpa) Am 16. Januar jährte sich zum zweiten Mal der Todestag des stellvertretenden Ortsbeauftragten des Technischen Hilfswerkes (THW) Kai Böge.

Als Kai Böge beim Einsturz eines Hochregals in Queis ums Leben kam, war er 33 Jahre alt. Bei einer ganz normalen Erkundung im Papierlager des Igepa-Großhandels wurde er so wie der Firmenmitarbeiter Kai Loss, 27 Jahre, auf besonders tragische Weise aus einem erfüllten und menschlich reichen Leben gerissen. Es war kein furchtbares Erdbeben wie gerade auf Haiti, sondern eine alltägliche Aufgabe, die im Unglück endete. Kai Böge hatte 15 Jahre lang einsatzbereit und mutig bei Katastrophen geholfen. Nun wurde er selbst zum Opfer. Zu Ehren von Kai Böge nahmen am 16. Januar Verwandte, Freunde, Kameraden und Vertreter des öffentlichen Lebens an einer Gedenkveranstaltung im THW Ortsverband Halle (Saale) in der Murmansker Straße teil, unter ihnen der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. Christoph Bergner, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, Manfred Metzger, THW-Landesbeauftragter für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt, und Wolfgang Hans, städtischer Amtsleiter für Brand- und Katastrophenschutz.

Dagmar Szabados in ihren Worten des Gedenkens: „Was zeichnete Kai Böge aus? Zuallererst: er war ein guter Kamerad! Auf ihn konnte man bauen. Auf sein Wort konnte man sich bedingungslos verlassen. Und er hatte noch so viel vor. Er hatte ein Haus gekauft, das er gerade ausbauen wollte. Das Motorradfahren war seine Leidenschaft. Er reiste für sein Leben gern. Immer wieder war Lappland sein Ziel.

Kai Böge hatte das Talent zur tiefen Freundschaft, viele werden sich für immer an diesen ernsthaften und liebevollen Menschen dankbar erinnern.“

Zur Erinnerung an Kai Böge wurde eine Gedenktafel enthüllt. An seiner letzten Ruhestätte wurde ein Kranz niedergelegt.

Halle präsentiert sich in Linz

Messe „Tourist 2010“ lädt ein • Städtepartnerschaft besteht seit 1975

Vom 29. bis 31. Januar präsentieren Elvira Angelus, Leiterin der Abteilung Tourismus der Stadtmarketing (SMG), und Winnie Dobrowolski, Leiterin der Tourist-Information im Marktschlösschen, auf der Linzer Messe „Tourist 2010“ unsere Händelstadt Halle an einem eigenen Stand.

Als Partnerstadt von Linz darf Halle auf der Messe im dortigen Design Center natürlich nicht fehlen. Auf der Messe zeigen die SMG-Mitarbeiterinnen den Besuchern, was sie in Halle erwartet: Marktkirche, Händel-Haus, Dom, Moritzburg, Burg Giebichenstein, Himmelsscheibe und viele malerische Gärten. Bilder und Broschüren veranschaulichen den Besuchern der Messe die Schönheit Halles.

Seit November 1975 besteht der Städtepartnerschaftsvertrag zwischen der Händelstadt und Linz.

Am 21. Januar fand im Stadtmuseum in der Veranstaltungsreihe „Nicht nur für Ü60“ ein Vortrag im Rahmen der Ausstellung „In diesen Tagen … - Halle 1989/90“ statt. Unter dem Titel „Das Paulusviertel – zwischen Widerstand und Bürgersinn“ wurde über die Geschichte des Viertels und seiner Bewohner in den Jahren 1989 und 1990 berichtet. Mit Hilfe von historischen Fotos und Dokumenten, aber auch der Vorführung eines kurzen Films von Michael Stabenow wurden die Ereignisse dieser spannenden Tage und Wochen vorgestellt. *Foto: L. Winkler*

PERSONALIA

Am 17. Januar ist **Grietje Neugebauer** im Gottesdienst in der Heilandskirche, Krokusweg 29, als Pfarrerin für die beiden Kirchgemeinden Heiland in Halles „Froher Zukunft“ und St. Pankratius in Mötzlich durch Pfarrer **Andreas Schuster**, amtierender Superintendent, in ihr Amt eingeführt worden. Gleichzeitig wurde dem Gemeindepädagogen **Detlev Paul** für seine einjährige Vakanzvertretung in den Gemeinden gedankt. Grietje Neugebauer wurde 1976 in Bielefeld geboren und studierte von 1997 bis 2004 Theologie in Berlin, Leipzig und Halle.

In der Stadt Halle (Saale) wurden im Jahr 1996 erstmals Schiedsstellen eingerichtet, die die Möglichkeit bieten, Konflikte durch Schlichtungen beizulegen, ohne dass Gerichte bemüht werden müssen. Derartige außergerichtliche Lösungen sind oft billiger und schneller zu erlangen. Gegenwärtig existieren in unserer Stadt fünf Schiedsstellen, die jeweils mit mindestens zwei ehrenamtlich tätigen Schiedsper-sonen – Schiedsfrauen oder Schiedsmänner – besetzt sind. Sie werden vom Stadtrat in Abstimmung mit dem Amtsgericht für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Die angestrebte einvernehmliche Streitbeilegung zwischen den beteiligten Konfliktparteien zu erreichen, stellt für die Schiedspersonen eine beachtenswerte Aufgabe dar, die nicht ohne große Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen und Engagement zu bewältigen ist. Dr. **Hans-Dieter Mangold** ist seit 1996 ununterbrochen als Schiedsmann für die Stadt Halle (Saale) tätig. Er war zunächst Vorsitzender der Schiedsstelle, die den gesamten Norden der Stadt Halle betreute und hat sich 2007 noch einmal in ein Schiedsamt wählen lassen, um denen, die erstmals als Schiedsperson tätig sind, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Am 20. Januar ist Hans-Dieter Mangold 80 Jahre geworden. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados bedankte sich in einem Glückwunschschreiben für das außerordentliche bürgerschaftliche Engagement im Interesse der Rechtspflege und des Rechtsfriedens in unserer Saalestadt.

Foto: B. Bräuer

„Integrierte Multichannel-Kommunikation im Einzelhandel“ lautet das Thema eines Forschungsprojekts des Lehrstuhls für Marketing & Handel an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das am 13. Januar mit dem „Wolfgang-Wirichs-Förderpreis Handel 2010“ ausgezeichnet wird. Über den mit 2500 Euro dotierten Forschungspreis der Wirichs-Stiftung kann sich Dr. **Ulf-Marten Schmieder** freuen. Dem Lehrstuhl von Professor Dr. **Dirk Möhlenbruch** wird damit bereits zum zweiten Mal nach 2007 diese wichtige Auszeichnung zuteil.

DIE STADT GRATULIERT

Gnadenhochzeit

Das außergewöhnliche Fest der Gnadenhochzeit feiert am 3. Februar das Ehepaar **Willi** und **Ella Funke** in unserer Stadt.

Eiserne Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar der Saalestadt. Am 10. Februar **Willi** und **Emma Sprich**.

Diamantene Hochzeit

Diamantene Hochzeit feiern demnächst drei Ehepaare der Stadt Halle.

Vor 60 Jahren gaben sich am 28. Januar **Rups-Joachim** und **Eva Giehler** sowie **Karl-Heinz** und **Frieda Sorge** und am 4. Februar **Walter** und **Lucia Scheller** das Ja-Wort.

Geburtstage

In den nächsten Wochen feiern 38 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Auf 102 erfüllte Lebensjahre blickt am 9. Februar **Frieda Hüther**.

95 Jahre alt werden am 29. Januar **Helga Kubiak**, am 1. Februar **Richard Oemisch**, am 2. Februar **Gerhard Meißner** sowie **Hildegard Wellner**, am 4. Februar **Irma König** und **Elsbeth Rothe**, am 7. Februar **Herbert Bolten** und **Heinz Tschenscher** und am 9. Februar **Hedwig Kaboth**.

Auf 90 erfüllte Lebensjahre blicken am 28. Januar **Lieselotte Blosfeld**, **Charlotte Krimm**, **Mathilde Leibe**, **Edith Lemke**, **Anni Ludwig** und **Margarete Schladitz**, am 29. Januar **Liesbeth Bauermann** sowie **Irene Heinrich**, am 30. Januar **Elise Biedermann**, am 31. Januar **Emma Müller** und **Gertraude Wedekind**, am 2. Februar **Helmut Adler**, **Ilse Heßler**, **Otto Karg** und **Charlotte Schneidewind**, am 4. Februar **Hanna Drowski**, **Felka Mann** sowie **Marianne Sobirey**, am 5. Februar **Agathe Grimm**, am 6. Februar **Hermann Gröbe** und **Anna Heller**, am 7. Februar **Gertrud Würzberg**, am 8. Februar **Gertrud Heyer** und **Margarete Meissner**, am 9. Februar **Georg Boßmann**, **Maria Kanditt**, **Berta Kleineidam** sowie **Helene Kutsch** und am 10. Februar **Ella Gabriel**.

Die Ausgabe 03/2010 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
10. Februar 2010
Redaktionsschluss ist am
Montag, dem 1. Februar 2010

KURZ & AKTUELL

Die Kathi Rainer Thiele GmbH beteiligt sich zum 20. Mal an der Internationalen Grünen Woche in Berlin, die morgen zu Ende geht; diesmal mit einem Kathi-Jubiläums-Set zum Schnäppchenpreis.

Der Gesundheitssportverein Halle e.V. bietet wöchentliche Rehastunden „Rehasport Herz“ in der Albert-Klotz-Straße 11 an (Kontakt: 0174-9694532).

Zum Stammtisch der Jakobspilger und ihrer Freunde lädt Irma Darge am 31. Januar, ab 18 Uhr, in die Gaststätte „Lucie“, Burgstraße 48, ein.

AmtsBlatt
der Stadt Halle (Saale) www.halle.de

Herausgeberin:
Stadt Halle (Saale),
Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß,
Pressesprecher, Telefon: 0345 221-4014,
Fax 0345 221-4004
Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Leitung: Bernd Heinrich, Tel.: 0345 221-4123
Hildegard Hähnel, Tel.: 0345 221-4124
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss: 18. Januar 2010

Verlag: Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Cio. KG
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 / 5 65-0; Fax 0345 / 5 65 23 60
Geschäftsführer: Ulf Kiegeland; Bernd Preuße
Anzeigenleitung: Rainer Pfeil
Tel.: 0345 / 5 65 21 16; 0345 / 5 65 23 60
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de
Vertrieb: MZZ - Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 / 5 65 24 47
Druck: Aroprint Druck- und Verlagshaus GmbH
Hallesche Landstraße 111, 06406 Bernburg
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 123.000 Stück.

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. ohne Versandkosten innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung. **Zustellreklamationshotline:** vertrieb.amtsblatt@mz-web.de und Fax: 0345-565-93222-12

CDU-Fraktion

Neue Verbote nützen niemandem

Noch ist es Winter, jedoch wurde die Diskussion über die Schaffung einer Fußgängerzone in der Kleinen Ulrichstraße bereits hitzig geführt. Aktuell sieht die Verkehrsregelung bereits eine Durchfahrtsbeschränkung für diesen Bereich vor. Lediglich Anwohnern und Anliegern ist ein Befahren gestattet.

Die Motivation des Antrages von Bündnis90/DIE GRÜNEN, Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer zu schützen, ist grundsätzlich nachvollziehbar und begrüßenswert. Ungeachtet des finanziellen und bürokratischen Aufwands einer Sperrung für den Autoverkehr wäre es jedoch wesentlich sinnvoller, die bestehenden Auflagen für die Verkehrsteilnehmer auch tatsächlich durchzusetzen.

Nach eigener Erfahrung als Gast und Kunde funktioniert das derzeitige Konzept sehr gut. Die ansässigen Geschäftsinhaber und Gewerbetreibenden profitieren vom einzigartigen Charakter des Straßenzuges. Dieser wird anhand der großflächigen Terrassenanlagen in den warmen Monaten jedem, zumeist als Fußgänger unterwegs, augenscheinlich. Jede anders lautende Vermutung, wie die freien Prognosen im Antrag auf die Sperrung der Kleinen Ulrichstraße von den Verfassern selbst bezeichnet wurden, sind doch ein sehr gewagter Ansatz, um eine Änderung der aktuellen Situation für die Gewerbetreibenden schönzureden. Profitiert nicht die Stadt Halle durch Einnahmen am funktionierenden Gewerbe und damit alle Einwohner, ergänzt durch eine in dieser Art einzigartige Symbiose der Gäste und Nutzer in diesem Innenstadtbereich?

Die Sicherheit und das Wohl aller Verkehrsteilnehmer im öffentlichen Raum liegen uns allen unbestritten sehr am Herzen. Dieses durch zusätzliche Verbote, Regelungen und Bürokratie zu erreichen, entfernt sich jedoch jedem sachlichen Betrachter. Es darf nicht dazu kommen, Verbote aufgrund von Vermutungen zu installieren, die Bürokratie verursachen, Geld kosten und nach aktuellem Sachstand niemandem nützen. Vom Vorwurf, einen Rechtsbruch zu legitimieren, wie die Entscheidung des Planungsausschusses von einem Mitglied des Stadtrates interpretiert wurde, kann man sich nur distanzieren.

Das klare Ausschussvotum gegen eine Sperrung der Kleinen Ulrichstraße sollte die Verwaltung als Auftrag verstehen, die aktuellen Beschränkungen wirklich durchzusetzen und dieses Thema im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zum Verkehr in der Stadt Halle zu berücksichtigen.

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vorsitzender:
Bernhard Bönisch V.i.S.d.P.
Technisches Rathaus
Hansering 15
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 – 221 30 54
Fax: 0345 – 221 30 64
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de

FDP-Stadtratsfraktion

Schulnetzplanung – Ergebnis von Zufällen?

Das Land hat den Landkreisen und kreisfreien Städten die Schulnetzplanung übertragen, davon ausgehend, dass vor Ort Entscheidungen bürgernäher getroffen werden können. Allerorten hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Investitionsentscheidungen eine Bestandsprognose erfordern. Sachsen-Anhalt leidet unter drastischem Bevölkerungsrückgang, und neue pädagogische Entwicklungen üben ebenso Einfluss auf bestimmte Schulformen aus. Die Eltern und Schüler haben ein Recht, frühzeitig zu erfahren, wie die Prognose für ihre Schule steht, um daraus Entscheidungen treffen zu können. In unserer Stadt jedoch wurden vielfach Entscheidungen verschleppt und teilweise in Gebäude investiert, die kurz darauf geschlossen wurden; eine Verschwendung von Mitteln, an denen es in Halle wahrlich fehlt.

Im Moment werden zwei neue Kapitel im Trauerspiel der Entscheidungsarmut des Rathauses geschrieben. Die Zahl der Förderschulen wird sich verringern, aufgrund der Demographie und wenn es endlich gelingt, durch intensive Förderung den Anteil an Schülern in Spezialschulen zu verringern. Die Aufgabe wäre jetzt, Verknüpfungen zu betrachten und den Zustand der Gebäude zu analysieren, um daraus Entscheidungen vorzubereiten. In Halle soll eine gerissene Lampenaufhängung die Schließung der Schule am Jägerplatz entscheiden, obgleich an anderen Schulen Millionen zur Sanierung benötigt werden und andernorts zwei Schulen nah beieinander sind.

Dasselbe Chaos, nur vom anderen Ende, plagt die berufsbildenden Schulen. In der letzten Stadtratssitzung lag zunächst ein Baubeschluss zum berufsbildenden Zentrum Grasnelkenweg vor, mit der Begründung, es wären Konjunkturpaktmittel. Dieser wurde von der OB zurückgezogen, nachdem sie erfuhr, dass es nicht an dem wäre. Am Hallmarkt wird an einem kommunalen Bildungszentrum gebaut, ohne die beiden Schulen Gutjahr und Dreyhaupt einzubeziehen. Endlich verkündet der Beigeordnete Herr Kogge, demnächst an einem Konzept zu arbeiten. Gleichzeitig werden Bildungsgänge vereinigt, Gebäude vakant gestellt und Baubeschlüsse eingereicht. Zufällige Fördermittel des Bundes entscheiden über die Chancen unserer Jugendlichen in der Ausbildung oder beim Erlangen eines Schulabschlusses.

Die Fachleute verzweifeln, weil gute Pläne nicht umgesetzt werden und anderseits besteht die Gefahr, sanierte Gebäude leer stehen zu lassen. Der Verlierer ist immer die Jugend unserer Stadt. Es wird Zeit, dass die Rathausspitze anfängt zu arbeiten, oder müsste sie mal wieder die Schulbank drücken?

Kontakt:
FDP-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gerry Kley, V.i.S.d.P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel.: 0345 – 221 30 59 / 221 30 69
Fax: 0345 – 221 30 70;
E-Mail: fdp-fraktion@halle.de

SPD-Fraktion

Zum Jahresbeginn 2010

Liebe Hallenserinnen und Hallenser,
die Mitglieder der SPD-Fraktion wünschen Ihnen allen ein gutes und gesundes Jahr 2010. Wir haben uns für das vor uns liegende Jahr viel vorgenommen. Auf drei wichtige Vorhaben sei an dieser Stelle hingewiesen.

Wir wollen einen ersten Schritt bei der Umsetzung unseres Vorhabens gehen, jedem Kind in Grundschulen und Kindertagesstätten eine kostenlose, warme Mittagsmahlzeit zu sichern. Dazu werden wir im Februar einen Antrag in die Beratungen für den Haushaltsplan 2010 einbringen. In den folgenden Jahren wollen wir die Kostenübernahme für das Mittagessen schrittweise auf alle Kinder bis zur vierten Klasse ausdehnen. Auch bei schwieriger Haushaltslage gilt: Wir halten unsere Zusage aus dem Kommunalwahlkampf ein.

Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung erreichen. Die Stadtteilkonferenzen bzw. Bürgerforen sind ein wichtiges Instrument. Sie haben die Bürgerinitiativen vor Ort im vergangenen Jahrzehnt spürbar gestärkt. Die SPD-Fraktion will die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger stärker ausbauen. Darum haben wir 2009 im Stadtrat die Einrichtung von Ortschaftsräten für die Ortsteile Kröllwitz, Seeben, Tornau, Mötzlich, Reideburg, Büschdorf, Bruckdorf-Kanena, Nietleben, Dölau und Lettin beantragt.

Ob Ortschaftsräte geschaffen werden können, hängt aber nicht nur vom Willen des Stadtrates ab. Diese Institutionen bedürfen der Genehmigung durch das Land. Sollte sich herausstellen, dass Ortschaftsräte nach der Gemeindeordnung des Landes für Halle nicht möglich sind, wird die SPD-Fraktion Vorschläge für andere Formen dauerhafter, stadtteilbezogener Bürgerbeteiligung unterbreiten. Unsere Nachbarstadt Leipzig gibt mit den dort tätigen Stadtbezirksbeiräten ein gutes Beispiel. Am Ziel halten wir fest: Über die Angelegenheiten des einzelnen Stadtteils sollen die Bürgerinnen und Bürger mehr als bisher direkt mitbestimmen können.

Die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise werden uns erst 2010 voll erreichen. Um so mehr gilt es, den sozialen Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger zu wahren. Dafür ist das Mittun der vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt unverzichtbar.

Die SPD-Fraktion hat im vergangenen Jahr im Stadtrat einen Beschluss zur sogenannten Feuerwehrrente erreicht. Die Stadt gibt zukünftig einen Zuschuss, wenn Mitglieder des Technischen Hilfswerks oder der Freiwilligen Feuerwehr eine solche Rentenversicherung abschließen. Damit ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Ehrenamtes in Halle getan. Diesen Weg wollen wir im Jahr 2010 weitergehen.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Johannes Krause
Geschäftsstelle:
Tel.: 0345 – 221 30 51
Fax: 0345 – 221 30 61
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
06108 Halle, Hansering 15
Montag bis Donnerstag
9–12 und 13–16 Uhr
Freitag 9–12 Uhrsowie nach
telefonischer Vereinbarung

Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM

Verkommen Beschlüsse zu Wunschzetteln?

Bei einem Spaziergang zum Jahreswechsel durch Halles verschneite Landschaft machte ich mir Gedanken über die Umsetzung der im letzten Jahr gestellten Weihnachtswünsche und über die Reaktionen von Bürgern unserer Stadt darauf.

Sie fragten verwundert, inwiefern es überhaupt möglich sei, dass die Stadtverwaltung beschlossene Anträge nicht umsetzt. Leider ist es so, und ich musste zu meiner Verwunderung beim Lesen des Interviews der OB feststellen, dass sie vorhat, des Weiteren Beschlüsse zu ignorieren.

In dem Interview stellt sie fest, dass es sich die Stadt Halle in ihrer derzeitigen Haushaltsituation nicht leisten könne, das Schullandheim Franzigmark zu erhalten, schlägt aber gleichzeitig einen anderen Standort vor. Sie ignoriert dabei einen Antrag, der bisher in verschiedenen Ausschüssen beschlossen wurde, der die Öko-Schule am Standort Franzigmark erhält und demzufolge auch dem Schullandheim eine Chance zum Bestand gibt. Tausende von Bürger unterstützen dies.

Es ist sicher richtig, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Rat darüber beraten sollte, welche Ausgaben zu reduzieren sind. Deshalb hätte Frau OB zur Kenntnis nehmen sollen, dass Freie Träger und Vereine bereits Vorschläge präsentiert haben, an diesem Standort mit geringeren Kosten bei gleicher Qualität weiter zu arbeiten. Stellt sich die Frage, warum setzt man sich nicht mit allen Akteuren an einen Tisch, um in demokratischer Diskussion das Problem lösen zu können.

Die mangelnde finanzielle Ausstattung für erbrachte Leitungen im Kita- und HzE –Bereich wurde beanstandet. Im neuen Jahr mussten wir feststellen, dass die Stadtverwaltung falsche Aussagen gegenüber dem Stadtrat machte. Beispielsweise konnten Freie Träger im Dezember ihr Personal nicht bezahlen und standen vor drohenden Insolvenzen. Des Weiteren wurde behauptet, die Verwaltung würde im HzE-Bereich 1,5 Millionen Euro erstattet bekommen. Indes ist bekannt, dass die erbrachten Leistungen seit Monaten nicht bezahlt wurden. Welche Konsequenzen sind hier für beide Seiten zu erwarten? Es ist erneut ein Imageschaden für die Stadt entstanden.

Es stellt sich die Frage, wie soll es weiter gehen? Die angeregten Weihnachtswünsche waren als konstruktive Anregung im Umgang mit Vertrauen gegenüber allen Akteuren in unserer Stadt gedacht. In der Hoffnung, dass im Neuen Jahr dieser Wunsch umgesetzt wird, werden wir als Fraktion dennoch darauf achten, dass die Stadtverwaltung die in einer Demokratie durch Mehrheiten entstandenen Beschlüsse umsetzt.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein gesundes Neues Jahr!

Kontakt:
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter
V.i.S.d.P.: Sabine Wolff
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn. Rathaus, Zi. 209, 06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 – 2213071/73
Sprechzeiten: Mo–Do 10.00–15.00 Uhr
E-Mail: fraktion.mitbuergerfuerhalle.neuesforum@halle.de

Die Linke – Fraktion im Stadtrat

Ausblicke für 2010

Das neue Jahr ist zwar schon ein paar Tage alt, wir möchten Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, jedoch noch alles Gute, Gesundheit, Zuversicht und immer die nötige Portion Optimismus wünschen.

Hinter uns als Fraktion liegt ein turbulentes Jahr 2009! Mit 14 Stadträten sind wir wieder als Fraktion in den Stadtrat eingezogen, 16 sachkundige EinwohnerInnen unterstützen uns in unserer Arbeit. Ein anspruchsvolles Wahlprogramm gilt es zu erfüllen!

Das erste halbe Jahr dieser Wahlperiode hat uns bereits schwierige Entscheidungen abgefordert! Nach langem Ringen ist die Schulentwicklungsplanung auf den Weg gebracht, der Stadtrat muss sie noch beschießen! Unsere Fraktion hat sich in diesem Prozess – und wird es weiter tun – vehement dafür eingesetzt, dass die Schule am Jägerplatz als Förderschule an ihrem Standort bleibt! Schulfusionen, die ausschließlich auf fiskalpolitischen Grundlagen basieren und ohne Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen erfolgen, werden wir ablehnen! Unsere Unterstützung haben wir signalisiert, um das Schulumweltzentrum „Franzigmark“ für die BewohnerInnen aus Halle (Saale), insbesondere für die Kinder und Jugendlichen, zu erhalten.

Unser Antrag zur „Mobilität in Halle – Masterplan für die Verkehrsentwicklung in der Stadt Halle (Saale)“ hat den Planungsausschuss erfolgreich passiert. Mit diesem Antrag soll bis zum Jahr 2013 ein Verkehrskonzept erarbeitet werden, welches die BürgerInnen der Stadt Halle (Saale), Verbände, Vereine und Interessenverbände in die Vorbereitung und Diskussion zu diesem Plan einbezieht.

Auch die Fragen, welchen Nutzen und welche Gestaltungsmöglichkeiten die Stadt Halle innerhalb einer Metropolregion hat, werden von uns bearbeitet.

Das Thema „Kampf gegen Kinderarmut“ bestimmt auch weiterhin unser Handeln.

Mit unserer Klausurberatung, die wir im Februar fortsetzen werden, haben wir bzw. werden wir Standpunkte zu aktuellen Problemen der Stadt Halle bestimmen.

Unsere Fraktionssitzungen werden sich ab und an „verlagern“, um Probleme mehr vor Ort kennen zu lernen und mit BürgerInnen gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Der Haushaltsplanentwurf 2010 wirft den Schatten von etwa 50 Millionen Euro Haushaltsdefizit voraus.

Unsere Position, nicht bei den sogenannten freiwilligen Aufgaben, wie zum Beispiel dem Halle-Pass, Begegnungsstätten, Bibliotheken etc. zu sparen, hat sich nicht geändert. Deshalb werden wir kritisch und konstruktiv die Haushaltsdebatten begleiten.

Kontakt:
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Räume 205–207
Tel.: 0345 – 221 30 56
Fax: 0345 – 202 12 21
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10–17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10–15 Uhr, Freitag 10–14 Uhr

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Komplexe Abwägungen

Schulentwicklung zwischen Bildungsanspruch und Realität

Die Schulentwicklungsplanung (SEPL) der Stadt Halle muss regelmäßig für das darauffolgende Schuljahr weiterentwickelt werden. Die sich gerade im Abschluss befindlichen Beratungen für die Schuljahre ab 2010/11 bargen einigen Konfliktstoff. Im Folgenden einige Anmerkungen zu den wichtigsten Punkten:

Losverfahren für allgemeine kommunale Gymnasialplätze: Nicht jede/r angehende Gymnasiast/in kann aufgrund begrenzter Kapazitäten einen Platz an seiner bzw. ihrer Wunsch-Schule erhalten. Daher sollen diese Plätze ab dem Schuljahr 2010/11 per Losverfahren verteilt werden, falls es mehr Bewerbungen als freie Plätze pro Schule gibt. Auch wenn dieses Verfahren in wenigen Einzelfällen nicht zufrieden stellen wird, ist es insgesamt das gerechteste.

Bedarfsermittlung Gesamtschulen: Im Bereich der Gesamtschulen übersteigt das Interesse die verfügbaren Plätze. Daher wollten auch wir eine konkrete Bedarfsanalyse in der SEPL verankert sehen, woraus ein Ausbau des Angebots folgen könnte. CDU und FPD blockierten jedoch diese Initiative im Bildungsausschuss, offensichtlich weil ihnen die Idee gemeinsamen Lernens noch immer missfällt. Selbst der konservative Minister Olbertz ist da weiter – hat er doch jüngst de facto das Sitzenbleiben für HauptschülerInnen im Land abgeschafft.

Zukunft der Förderschulen: Seit 2009 gelten in Deutschland neue Vorgaben der Uno-Konvention für die Rechte Behinderter. Ein Vorhaben ist die Abschaffung der Förderschulen und gemeinsamer Schulbesuch aller Kinder in den Regelschulen. Dieses Ziel – gemeinsames Lernen mit individueller Förderung – ist richtig und wichtig! Die Umsetzung muss aber gut vorbereitet werden. Sachsen-Anhalt hat hier großen Nachholbedarf, denn ohne konkrete Maßnahmen können wir den Bedürfnissen der FörderschülerInnen in den Regelschulen nicht gerecht werden. Schnellschüsse wären fatal und kontraproduktiv. Deswegen argumentiert die Stadtverwaltung in dieser Frage unredlich, wenn sie jetzt schon dringenden Handlungsbedarf bei den Förderschulen sieht. Im Schuljahr 2010/11 besteht keinerlei Handlungsdruck an den Förderschulen. Für die Folgejahre wird es eine ausführliche Bedarfsanalyse geben. Man kann diese Fragen nicht willkürlich nach kurzfristigen Reparaturbedarfen entscheiden – der Konflikt um die Jägerplatzschule ist noch nicht ausgestanden. Wir fordern weiterhin, die bestehenden Mängel kurzfristig zu beseitigen.

Kontakt:
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender:
Dietmar Weihrich
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus, Hansering 15, Zimmer 202, 06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 – 221 30 57
Fax: 0345 – 221 30 68
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de
Sprechzeiten:
Mo, Di, Do 10–17 Uhr
Mi, Fr 10–14 Uhr sowie
nach telefonischer Vereinbarung

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

Integration ab der ersten Lebensstunde

Broschüre in sechs Sprachen

Bei der Geburt eines Kindes erhalten alle Eltern von der Stadt Halle eine Informationsmappe mit vielen nützlichen Hinweisen zu Beratungsstellen, Gesundheitsvorsorge, städtischen Anlaufstellen und ähnlichem mehr.

Familien mit Migrationshintergrund haben leider oft nicht genügend Sprachkenntnisse, um alle Informationen zu verstehen und entsprechend zu nutzen. Deshalb entwickelte die SPI GmbH mit dem Gesundheitsamt und dem Integrationsnetzwerk der Stadt Halle die Idee zum Projekt „Integration ab der ersten Lebensstunde“. Hierzu wurden Unterlagen aus der „Mappe für Neugeborene“ in sechs Sprachen – Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch, Vietnamesisch – übersetzt und in einer Informationsbroschüre zusammen geführt. Entsprechende Informationen können auf den Web-Seiten der SPI GmbH und des Integrationsnetzwerkes der Stadt Halle in den o. g. Sprachen und in Deutsch abgerufen werden.

Gefördert wurde das Projekt durch das Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Programm wird aus dem Europäischen Sozialfond der Europäischen Union kofinanziert.

Kontakt: Petra Schneutzer, Beauftragte für Migration und Integration Stadt Halle (Saale), Hansering 15, 06108 Halle (Saale), Zimmer 450, Telefon: 0345 2214023
E-Mail: petra.schneutzer@halle.de
integrationsbeauftragte@halle.de
www.spi-ost.de
www.integration.halle.de

Karlsruhe ist Unicef-Stadt 2010

Halles Nachbarstadt Leipzig gibt die Fahne an die badische Metropole weiter

Burkhard Jung (2.v.r.), Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, gibt die Unicef-Fahne am 13. Januar im Neuen Rathaus der Messestadt an seinen Karlsruher Amtskollegen Heinz Fenrich (Mitte). Karlsruhes Stadtoberhaupt wurde begleitet von Johannes Schmitz, Unicef-Koordinator der Stadt Karlsruhe, Stadtmarketing-Chef Norbert Käther und Regine Stachelhaus, Geschäftsführerin Unicef Deutschland (v.l.n.r.).

(bhe) Nach Leipzig wird Karlsruhe die neue Unicef-Partnerstadt. Als „Unicef-Kinderstadt 2010“ wollen sich die Karlsruher ein Jahr lang für Kinder engagieren. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen werden unter das Partnerschaftsmotto gestellt.

Mit einer feierlichen Fahnenübergabe im Neuen Rathaus verabschiedete sich am 13. Januar die Leipziger „Stadt für Kinder“. Seit 1991 haben sich bereits 17 deutsche Groß- und Landeshauptstädte für Unicef eingesetzt, darunter Erfurt, Magdeburg und zuletzt Leipzig.

Karlsruhe hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration von Minderheiten zu fördern. Spenden gesammelt werden für zwei Unicef-Hilfsprojekte in Afrika. Für Burundi wird ein „Überlebenspaket“ geschnürt. Jedes vierte Kind stirbt dort vor seinem fünften Lebensjahr. Einfache Gesundheitsmaßnahmen wie Impfschutz, Moskitonetze und bessere hygienische Bedingungen sollen helfen, die Überlebenschancen von Kindern zu verbessern. In Niger geht es darum, benachteiligte Kinder in die Schule zu bringen. Unicef unterstützt den Bau zusätzlicher Klassenzimmer, stellt Schulmaterial bereit und schult die Lehrer.

Die offizielle Eröffnung der Unicef-Kinderstadt 2010“ in Karlsruhe, an der auch Unicef-Botschafterin Sabine Christiansen teilnahm, war am 14. Januar.

www.unicef-kinderstadt2010.de

„IQ“ stärkt junge Unternehmen

Bewerbung bis 7. März

Innovationen aus Mitteldeutschland können sich sehen lassen! Die Wirtschaftsregion birgt ein beeindruckendes Innovationspotenzial. Mit rund 150 eingereichten Bewerbungen pro Jahr hat sich der „IQ“ schnell zum erfolgreichsten Innovationswettbewerb in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entwickelt.

Der mittlerweile sechste IQ Innovationspreis Mitteldeutschland ist bundesweit der einzige länderübergreifende Innovationswettbewerb, der von der Wirtschaft getragen wird und sich an den strukturbestimmenden Clustern der Region orientiert.

„IQ“ steht für Innovationsquotient. Der national ausgeschriebene Preis bindet als Dachmarke die Innovationspreise der IQ-Partner ein, so die lokalen Innovationspreise der Städte Halle, Leipzig, Jena sowie der Region Ostthüringen mit Gera, Greiz, den Kreisen Saale-Orla, Saale-Holzland, Saalfeld-Rudolstadt und dem Altenburger Land. Die teilnehmenden Städte/Regionen verleihen gesondert dotierte Preise. Auf mitteldeutscher Ebene wird pro Cluster ein Preis verliehen und eine branchenunabhängige Jury ermittelt zusätzlich die beste Innovation Mitteldeutschlands als Gesamtpreis.

Der Wettbewerb versteht sich als wichtiger Baustein für eine starke Profilierung der Innovationslandschaft Mitteldeutschland. Ziel ist die Stärkung von jungen Unternehmern und Unternehmen in der Region.

Bewerbungen für den 6. Wettbewerb können bis zum 7. März, 24 Uhr, ausschließlich online eingereicht werden.

www.iq-mitteldeutschland.de

„100 beste Plakate“ im Volkspark

(bhe) Am heutigen Mittwoch, 19 Uhr, wird in der „Burg“-Galerie im Volkspark, Burgstraße 27, die Ausstellung „100 beste Plakate 08 Deutschland Österreich Schweiz“ eröffnet. Zusammengestellt wurde sie vom „100 Beste Plakate“ e. V. in Zusammenarbeit mit der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle. Der jährlich ausgeschriebene Wettbewerb um die 100 besten Plakate aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gilt über die Grenzen der Deutschlands hinaus als wichtige Institution aktuellen Plakatdesigns. Eine internationale Fachjury hatte beim Wettbewerb 2008 über 1521 Einzelplakate, eingereicht von 506 Grafikerinnen und Grafikern, zu entscheiden.

Zu den Preisträgern und damit zu den Ausstellern gehören mit Helmut Brade, Stephan Eberlein, Nina Hug, Friederike Kühne und Sebastian Ristow auch Lehrende und Studierende aus dem Studiengang Kommunikationsdesign der halleschen Kunsthochschule. Die Exposition wird bis zum 21. Februar gezeigt.
www.burg-halle.de/galerie.html

Anzeige

Aufheben!
Suchen ständig für unsere solvente Mandantschaft EFH/ZFH in Halle u. SK.
Betreuung bis Kaufpreiserhalt
K.KLEIN
Immobilien Halle
Mühlweg 14
52 50 93 00
www.klein-immo-halle.de

Halle-Messe mit „Chance 2010“

Stadt mit eigenem Stand / Erstmals präsentieren sich Freiwilligendienste / Zeitarbeitsmesse

Unter dem Motto „Zukunft selbst gestalten“ vereint die „Chance 2010“ vom 29. bis 31. Januar als größte Messe dieser Art zum nun schon siebten Mal nicht nur die klassischen Themen wie Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung sowie Studium unter einem Dach. In den Messehallen in Bruckdorf rückt sie ebenso Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Franchise in den Fokus.

Null Prozent Kosten, 100 Prozent Bildung und 200 Prozent Chancen für die Zukunft – unter diesem Motto präsentieren sich alle fünf Berufsbildenden Schulen der Stadt Halle (Saale) auf der Chance 2010. Die Vertreter der einzelnen Schulen informieren über Ausbildungsmöglichkeiten nach dem Ende der Schulzeit.

Im direkten Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern haben Interessierte die Gelegenheit, sich vor Ort über eine Ausbildung auf dem Gebiet Technik oder in den Berufen Gesundheitswesen, Gestaltung, Wirtschaft und Verwaltung in den Bildungsgängen Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule, Fachoberschule, Fachschule oder Fachgymnasium zu informieren.

Kontakt: kontakt@bbs1-halle.bildung-lsa.de; bbs2@gutjahrschule.de; leitung@bbs3-halle.bildung-lsa.de; leitung@bbs4-halle.bildung-lsa.de; leitung@bbs5-halle.bildung-lsa.de

Die berufsbildenden Schulen werden unterstützt von ausgebildeten Migrantinnen und Migranten des Kulturmittler-Teams, die in Vietnamesisch, Arabisch, Kurdisch, Kroatisch, Serbisch, Russisch und Englisch beraten.

Am 27. November erhielten sie die Kulturmittler-Zertifikate und somit den Nachweis ihrer Befähigung für eine professionelle Tätigkeit an sozialen Schnittstellen, an denen kultursensible Beratungen, Übersetzungen und Vermittlungen notwendig sind. In ihren verschiedenen Herkunftsländern haben sie meist ein Studium absolviert.

Das Existenzgründerbüro im Dienstleistungszentrum Wirtschaft der Stadt Halle (Saale) wird am gemeinsamen Stand mit der Wirtschaftsförderung des Saalekreises über Möglichkeiten zur Existenzgründung beraten.

Erstmals auf der „Chance 2010“ vertreten sind in diesem Jahr mehrere anerkannte Träger von Freiwilligendiensten (Deutsches Rotes Kreuz, Caritas, IJGD). Freiwilligendienste verzeichnen eine stetig steigende Nachfrage. Die Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten reicht von praktischer Arbeit im Krankenhaus über handwerkliche Arbeiten in der Denkmalpflege und in Umweltorganisationen bis hin zu künstlerisch-kreativen Tätigkeiten in Kultureinrichtungen.

Auf der Messe vorgestellt werden verschiedene Möglichkeiten der Freiwilligendienste im In- und Ausland. Hier können sich junge Menschen Informationen einholen, welche alternativen Möglichkeiten zur Ausbildung für sie bestehen, wie sie Freiwilligendienste zur beruflichen Orientierung nutzen können oder wie sie als Abiturienten durch ein Freiwilliges Soziales Jahr zwei Wartesemester für ein Studium erwerben können.

Informationen über den Freiwilligendienst im Deutschen Roten Kreuz erhalten Interessierte im Internet.
fwd.sachsen-anhalt.drk.de

Eine Zeitarbeitsmesse als eigener Themenschwerpunkt rundet das Angebot auf der „Chance 2010“ ab.

Pustemountains an der „Pusteblume“

(bhe) Im Rahmen der Aktion „Kunststadt-Neustadt“ präsentiert das Nachbarschaftszentrum (NBZ) „Pusteblume“, Zur Saaleaue 51a, bis zum 26. Februar eine Ausstellung mit Ideen von Halle-Neustädtern. Die Schau zeige, so Steffi Ackermann vom NBZ, wie eine Skulptur oder Materialcollage als Erkennungszeichen des NBZ „Pusteblume“ und der Stadtteilbibliothek Halle West auf den sogenannten „Pustemountains“ aussehen kann.

Im August 2009 begann der Abriss des Wohnblockes zur Saaleaue im Auftrag der GWG. Das Vorhaben wird voraussichtlich im April dieses Jahres beendet sein. Anschließend prägt eine Hügellandschaft an dieser Stelle das Stadtbild.

Viele Bürger aus Halles Neustadt beteiligten sich aktiv an dem Wettbewerb des Quartiermanagements. In der Ausstellung sind elf Vorschläge zur künstlerischen Gestaltung der „Pustemountains“ zu sehen. Die Ausstellungsbesucher können ihre Stimme für eine der Wettbewerbsideen abgeben. Der Entwurf mit den meisten Stimmen wird verwirklicht.

Mehrgenerationen-Wohnen als Thema

(bhe) Am morgigen Donnerstag, dem 28. Januar, 18 bis 19.30 Uhr, laden die SPI GmbH und die Standortgemeinschaft Glaucha zum Themenabend „Gemeinschaftliche und selbstorganisierte Wohnprojekte“ in das Gustav-Staude-Haus von St. Cyriaci et Antonii, Unterplan 11 (3. Etage, Wintergarten) ein.

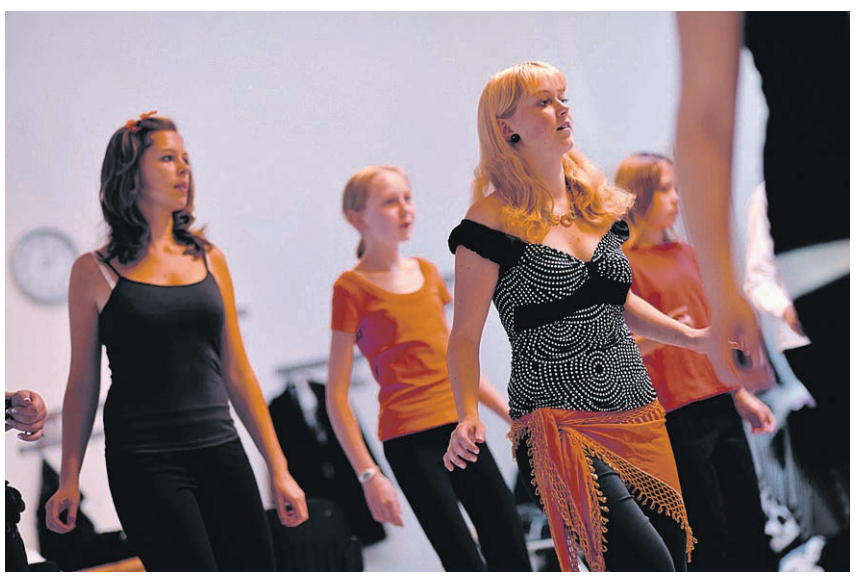
Interessierte sind herzlich willkommen. Sie haben die Möglichkeit, dieses neue Wohnkonzept, das für Miteinander und Unterstützung von Jung und Alt in alltäglichen Situationen steht und auch in Halle realisiert wird, kennen zu lernen und mit Experten zu diskutieren.
Rückmeldung erbeten unter
Telefon: 0345 20369428
E-Mail: pro-glaucha@live.de

Spende für Sehbehinderte

Für eine neue Musikanlage in der Aula des Landesbildungszentrums (LBZ) für Blinde und Sehbehinderte „Hermann von Helmholtz“ im Oebisfelder Weg 2 sind Mittel aus der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung zur Verfügung gestellt worden.

Aus diesen Mitteln konnten ein Daisy-Player und 4 CD’s finanziert werden. Der Daisy-Player ist ein Abspielgerät. Daisy ist eine weltweit anerkannte Informationstechnologie für den Zugang zu Wissen für Menschen, die gedruckte Texte nicht lesen können. Daisy ermöglicht einen barrierefreien Zugang zu Sach- und Fachbüchern, zu Belletristik, zu allen Bildungs- und Unterhaltungsangeboten. Mit diesem Gerät können die Schüler nunmehr die Handhabung erlernen und in der Freizeit Belletristik genießen.

Die Deutsche Zentralbücherei für Blinde in Leipzig wird die Angebote für den Freizeitbereich der Schüler nur noch im Daisy-Format produzieren.



Der Kaltstart e. V. hatte am Wochenende zum gemeinsamen Theaterspielen eingeladen. Der Theatertag mit „magischen Orten“ stand unter den Motto „Ich wollt‘, ich wär‘ ein ...“. Dem Verein ging es darum, dass sich an diesem Samstag alle begegneten, die regelmäßig in einer der Theatergruppen von Kaltstart Theater spielen. Neben der Kinder- und Jugendtheatergruppe „Die Chaoten“ und der jungen Improviationstheatergruppe „Stabile Seitenlage“ trat auch die Musicalschule (Foto) auf. Die Angebote sind offen für jeden. *Foto: M. Scholz*

KURZ & AKTUELL

Eine Modellbahn-Ausstellung findet vom 6. bis 14. Februar im Technischen Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, statt. Der Modelleisenbahn und Eisenbahnfreunde Halle-Stadtmitte e. V. zeigt elf verschiedene Anlagen, darunter zwei Gartenbahnen, zwei digital gesteuerte Anlagen und eine völlig neue 16 Meter lange Albtal-Anlage aus Halles Partnerstadt Karlsruhe. Kinder bis zehn Jahre haben mit ihrer Eintrittskarte – Kindergruppen zahlen pro Person nur 50 Cent – eine Fahrt auf der Großbahn frei.

Am Valentinstag, dem 14. Februar, 17.30, 18.30 und 19.30 Uhr bietet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH Paaren gleich dreimal den Aufstieg auf die Hausmannstürme mit einem anschließenden Drei-Gänge-Menü für 39 Euro.
Karten-Telefon: 0345 122-9984
E-Mail: touristinfo@stadtmarketing-halle.de

Das Festival Händels open findet als einer der Veranstaltungshöhepunkte in unserer Kulturstadt Halle in diesem Jahr vom 25. Mai bis 1. Juni statt.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben

Am **Donnerstag, dem 28. Januar 2010**, **17 Uhr**, findet im Ratshof, Zimmer 107, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift
4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5 Beschlussvorlagen
5.1 Änderungs- und Ergänzungsantrag zum Grundsatz- und Baubeschluss IV/2009/07831 Konjunkturprogramm II Bildungseinrichtungen 2009-2011
6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
7 schriftliche Anfragen von Stadträten
8 Mitteilungen
9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
10 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift
3 Beschlussvorlagen
3.1 Vergabebeschluss: Amt 37-L-40/2009: Einbau von digitalen Endgeräten in die Fahrzeuge des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst
Los 1: Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr
Los 2: Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren
Los 3: Ausfallreserve Digitaltechnik
3.2 DSM-Vertrag 1. Nachtrag
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftliche Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
8 Anregungen

Änderungen sind vorbehalten.

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

* * *

Sportausschuss

Am **Dienstag, dem 2. Februar 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2009
4 Beschlussvorlagen
4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
6 schriftliche Anfragen von Stadträten
7 Mitteilungen
7.1 Informationen zum Sportprogramm der Stadt Halle
7.2 Stand Schülerbeförderung
8 Beantwortung von mündl. Anfragen
9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift vom 10.12.2009
3 Beschlussvorlagen
3.1 Übertragung der städtischen Bäder
Vorlage: V/2009/08442
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftl. Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündl. Anfragen
8 Anregungen

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender
Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

* * *

Jugendhilfeausschuss

Am **Donnerstag, dem 4. Februar 2010, 16 Uhr**, findet im Stadtmuseum, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, Sitzungsraum, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

Kinder- und Jugendsprechstunde

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2010
4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5 Beschlussvorlagen
5.1 Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt
5.2 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
5.3 Fortschreibung zur Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für das Schuljahr 2010/11
5.4 Gebührensatzung für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
6.1 Änderungsantrag des Stadtrates Dietrich Strech (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Fortschreibung zur Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für das Schuljahr 2010/11 (V/2009/08549)
6.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Gebührensatzung für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)“ (Vorlagen-Nummer: V/2009/08433)
6.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) sowie der SPD-Fraktion zur Strategie gegen Kinderarmut
7 schriftliche Anfragen von Stadträten
8 Mitteilungen
8.1 Stand der Sozialraumplanungsgruppen und Quartiersrunden
8.2 Informationen der Verwaltung zum Verfahren der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen
9 Arbeitsplanung
10 Beantwortung von mündl. Anfragen
11 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift vom 14.01.2010
3 Beschlussvorlagen
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftl. Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündl. Anfragen
8 Anregungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung

* * *

Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Am **Dienstag, dem 9. Februar 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift
4 Beschlussvorlagen
4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
4.2 Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Errichtung von Parkstreifen in der Dessauer Straße
5.1.1 Änderungsantrag des Stadtrates Michael Sprung (CDU) zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - Neues Forum zur Errichtung von Parkstreifen in der Dessauer Straße (Vorlagen-Nr.: V/2009/08325)
5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Ausbauvorhaben Gimritzer Damm und Knoten Heideallee/Weinbergweg
6 Mitteilungen
6.1 mündliche Information zum Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 140.2 „Wohngebiet Alfred-Oelßner-Straße“ und zur beabsichtigten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
6.2 mündliche Information zur Erarbeitung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale)
6.3 mündliche Mitteilung zum Sachstand Umweltzone
7 schriftl. Anfragen von Stadträten
8 Beantwortung von mündl. Anfragen
9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift
3 Beschlussvorlagen
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 Mitteilungen
6 schriftliche Anfragen von Stadträten
7 Beantwortung von mündl. Anfragen
8 Anregungen

Frank Sänger
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Bildungsausschuss

Am **Dienstag, dem 9. Februar 2010**, **17 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2010
4 Beschlussvorlagen
4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
4.2 Teilnahme am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012“
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5.1 Antrag der SPD-Fraktion zur Nachnutzung des ehemaligen Gebäudes der Grundschule Rosengarten
5.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bedarfserfassung der weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I und II in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14
6 schriftl. Anfragen von Stadträten
7 Mitteilungen
7.1 Umsetzung Konjunkturpaket II
8 Beantwortung von mündl. Anfragen
9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift vom 07.01.2010
3 Beschlussvorlagen
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftliche Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
8 Anregungen

Andreas Schachtschneider
Ausschussvorsitzender
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung

* * *

Kulturausschuss

Am **Mittwoch, dem 10. Februar 2010**, **16.30 Uhr**, findet im Christian-Wolff-Haus, Großer Saal, 2. Etage, Große Märkerstraße 10, 06108 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.01.2010
4 Beschlussvorlagen
4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
4.2 Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt
Vorlage: V/2009/08378
4.3 Institutionelle Förderung des Künstlerhauses 188 e. V. zum Betreiben des Künstlerhauses 188 von 2010 und 2011 mit der Option für 2012
Vorlage: V/2009/08372
4.4 Institutionelle Förderung für das Festival „Women in Jazz“ 2011 bis 2013
Vorlage: V/2009/08516
4.5 Teilnahme am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012“
Vorlage: V/2009/08458
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
6 Auswahl eines Vertreters des Kulturausschusses für den Beirat zur Dauerausstellung des Stadtmuseums Halle
7 schriftliche Anfragen von Stadträten
8 Mitteilungen
8.1 Mitteilung über den Stand der Übertragung des Halloren- und Salinemuseums in „Freie Trägerschaft“
9 Beantwortung von mündl. Anfragen
10 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift vom 13.01.2010
3 Beschlussvorlagen
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftl. Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündl. Anfragen
8 Anregungen

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule, Soziales und kulturelle Bildung

* * *

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Am **Donnerstag, dem 11. Februar 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift
4 Beschlussvorlagen
5 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
7 schriftliche Anfragen von Stadträten
8 Mitteilungen
9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
10 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift
3 Beschlussvorlagen
4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5 schriftliche Anfragen von Stadträten
6 Mitteilungen
7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
8 Anregungen

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender
Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion:
Telefon: 0345 221-4123

Arvo Wichmann zeigt im Ratshof „Jazz im Porträt“

Das 5. Festival „Women in Jazz“ kündigt sich in Halle auch „in Öl“ an. Ein erstes Achtungszeichen setzt die Ausstellung des estnischen Malers und Fotografen Arvo Wichmann im Ratshof der Stadt Halle.

Der 1967 in Tallinn geborene Künstler hat den Jazz zur Quelle seiner unerschöpflichen Inspiration werden lassen. Seine intime Perspektive hält musikalische Augenblicke photographisch fest, und mittels Ölfarben kombiniert er sie neu. „Die Umsetzung von musikalischem Eindruck in bildnerisches Werk ist für mich der Kern des Portraits. Herausgefiltert wird aus meiner ganz persönlichen Sicht die Seele des Moments und des Musikers.“

In der Ausstellung erleben die Betrachter kraftvolle Portraits mit hoher Farbintensität und Präsenz, die über das Bild die Musik neu „hörbar“ macht.

Der Wahlberliner kam nach einer professionellen Ausbildung in der Tallinner Kinderkunstschule und einer späteren Tischlerlehre nach dem Abitur über Umwege zurück zur Kunst. Die in Estland sehr bekannte Grafikerin und Buchillustratorin Iivi Raudsepp hat seine künstlerische Entwicklung entscheidend geprägt.

Schließung der Moritzburg in das Jahr 2011 verlegt

Die für Februar und März geplanten Nachbesserungen an der Brandwand im Nordflügel der Moritzburg müssen wegen der extremen Witterungsbedingungen der letzten Wochen verschoben werden. Die Schnee- und Eismassen hatten es nicht erlaubt, den Aufbau eines Gerüstes mit Wetterschutzdach in die Wege zu leiten. Diese Maßnahme ist jedoch Voraussetzung für das Öffnen des Daches, um den oberen Abschnitt der Brandwand so ausbilden zu können, wie es die Bauordnung verlangt. Eine Verschiebung der Maßnahme ist nicht möglich, da die am 27. März geplante Eröffnung der Ausstellung „Oskar Kokoschkas Antike“ wie auch die folgenden Ausstellungsprojekte verbindlich abgesprochen bzw. vertraglich gebunden sind. Die Maßnahme kann daher 2010 nicht mehr realisiert werden und wird in das Jahr 2011 verlegt.

Die Dauerausstellung im Westflügel der Moritzburg bleibt deshalb geöffnet. Die Präsentation „Brücke. Gemeinsamer Aufbruch, eigene Wege aus der Sammlung Hermann Gerlinger“ ist bis zum 21. Februar zu sehen. Die Ausstellung „Adolf Senff. Blütenreigen und Farbenpracht“ wird bis zum 7. März verlängert.

Das Umweltamt informiert:

Biotonnen vor Einfrieren schützen – Informationen zum „Frostschutz“ im Winter

Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH (HWS) versucht trotz der Witterungs- und Straßenverhältnisse die Abfallentsorgung entsprechend ihrer regulären Tourenplanung und mit Sondertouren zu realisieren. Dort, wo der Inhalt in den Abfallbehältern jedoch festgefroren ist, kann die HWS trotz starken Rüttelns diese nicht oder nur teilweise in die Sammelfahrzeuge entleeren. Der oft sehr feuchte Inhalt vieler Biotonnen friert bei frostigen Temperaturen an den Innenwänden oder am Boden fest.

Laut Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Halle (Saale) sind bei Frost geeignete Vorkehrungen gegen das Festfrieren von Abfällen zu treffen. Jeder Grundstückseigentümer ist also hier selbst in der Pflicht und hat dafür Sorge zu tragen, dass eine ordnungsgemäße Entsorgung erfolgen kann.

Die beste Lösung ist ein frostsicherer Standplatz für die Biotonne, z. B. in der Garage, im Keller oder in einer anderen geeigneten Umhausung. Ist dieser jedoch nicht vorhanden, lässt sich ein Festfrieren des Inhaltes mit einfachen Hilfsmitteln dennoch vermeiden. Etwas Pappe oder ein paar Blätter zerknülltes Zeitungspapier auf dem Boden der Gefäße wirken Wunder. Gerade jetzt ist es besonders wichtig, den Bioabfall gut einzupacken. Dazu eignen sich neben im Handel erhältlichen Papiertüten auch Zeitungs- oder Knüllpapiere.

Der Inhalt der Abfallbehälter sollte nie gepresst werden.

Bei der HWS oder im Handel kann man darüber hinaus auch ein Porengranulat kaufen, das die Feuchtigkeit aufsaugt und so dafür sorgt, dass keine Reste mehr in der Biotonne festkleben oder festfrieren.

Wenn der Bioabfall in einer lang anhaltenden Frostpriode bereits festgefroren ist, besteht leider nur die Möglichkeit, die Biotonne in einem eventuell vorhandenen Nebengebäude wie z. B. in einer Garage, einem Schuppen oder in Kellerräumen wieder auftauen zu lassen und erst am nächsten Entsorgungstag wieder im Freien bereitzustellen.

Ihre Fragen zu diesem oder einem ähnlichen Thema beantworten Ihnen gern die Abfallberater des Umweltamtes unter den Telefonnummern 221-4655 und 221-4685.

Nachruf

Am 5. Dezember 2009 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin

Ilse Schönemann-Köppe

im Alter von 67 Jahren.

Ilse Schönemann-Köppe war seit über 31 Jahren, bis zu ihrem Dienstaustritt im Mai 2004, im Dienst der Stadt Halle (Saale) als Teamleiterin im Amt für Bürgerservice tätig. Sie wurde als gewissenhafte, zuverlässige, engagierte und freundliche Mitarbeiterin geschätzt.
Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Simona König
Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

Ausschreibung für das Stipendium „Stadtschreiber der Stadt Halle“ 2010

Intention
Das Stadtschreiber-Stipendium der Stadt Halle wird 2010 zum 13. Mal vergeben. Es ist mit 5.100 Euro dotiert.
Mit dem Stipendium soll das literarische Schaffen von Autorinnen und Autoren gefördert werden, die in einer biografischen und/oder literarischen Beziehung zur Stadt Halle stehen und deren Arbeiten sich durch künstlerische Eigenständigkeit und Authentizität auszeichnen. Bezüglich der literarischen Gattungen und der Themen bestehen keine Einschränkungen.

Anforderungen
Vom Stadtschreiber wird erwartet, dass er zum 1) mindestens eine öffentliche Lesung aus seinen Werken durchführt und sich zum 2) an der stadtweiten Aktion „Halle liest“ beteiligt, die sich in diesem Jahr mit Gottfried August Bürger und Curt Goetz beschäftigt.

Verfahren
Über die Vergabe des Stadtschreiberstipendiums entscheidet der Kulturausschuss des Stadtrates auf Vorschlag einer Jury.
Die Jury besteht aus einem durch die Oberbürgermeisterin benannten Vertreter, einem Vertreter des Kulturausschusses, der Leiterin der Stadtbibliothek, dem vorhergehenden Stadtschreiber, einem Vertreter des Förderkreises der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e. V. und einem Vertreter des Mitteldeutschen Verlages.

Bewerbung
Die Bewerbung (insgesamt max. 2 A4-Seiten) muss Angaben zu Biografie und Werk enthalten. Aus ihr muss zu entnehmen sein, in welchem biografischen oder literarischen Verhältnis sich der Bewerber zur Stadt Halle befindet.

Die Bewerbung für das Stipendium erfolgt an: Stadt Halle (Saale), Kulturbüro, Leiter Detlef Stallbaum, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1.
Letzter Einsendetermin (Poststempel) ist der 24. Februar 2010.

Ansprechpartner
Detlef Stallbaum, Tel. 0345 221-3000, detlef.stallbaum@halle.de
Ronald Gruner, Tel. 0345 2832257, www.foerderkreis-halle.de

Diese Ausschreibung wird auch auf der Internetseite www.halle.de veröffentlicht.

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-011/2010, Los 3
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Los 3 - Gründung/Rohbau/Stahltreppe - div. Sicherungsmaßnahmen, Baustelleinrichtung - 860 m³ Erdarbeiten, Bodenaushub u. Einbau - 40 m Grundleitungen Regen- u. Schmutzwasser; 800 m³ Stahlbetonarb. f. Fundamente u. Bodenplatten, Außen- u. Innenwände, Decken, Rahmen, Treppenlauf - 60 m Stützen aus Stahlbetonfertigteilen - div. Durchbrüche in Decken und Wänden aus Stahlbeton - div. Einbauteile aus Stahl, Bodenläufe - 1 St. Stahltreppe 3-läufig mit Gitterroststufen
Ausführungsort: Anbau/ Sanierung Feuerwache Süd, Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Ausschreibungsnummer: Stiftung HH-L-01/2010
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Händel-Festspiele 2010, Bereitstellung und Aufbau einer Bühne und die komplexe tontechnische und lichttechnische Absicherung der Konzerte in der Galgenbergschlucht am 12.06.2010 und am 13.06.2010 sowie Bereitstellung und Aufbau einer Bühne am Händel-Denkmal am 03.06.2010;
Ort der Leistung: Halle (Saale)

* * *

Ausschreibungsnummer: ZGM-L-BÜ-01/2010
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Rahmenvereinbarung für Umzüge und Transporte innerhalb der Stadtverwaltung Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt veröffentlicht.
Telefon: 0345 6932574/554

Internet: www.halle.de
(Webcode über
Suche:@ Ausschreibungen)

Öffentliche Bekanntmachung

über den Beschluss zur Jahresrechnung 2008 und Entlastung der Oberbürgermeisterin

Aufgrund des § 108 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner 6. öffentlichen Sitzung am 16.12.2009 folgenden Beschluss gefasst:

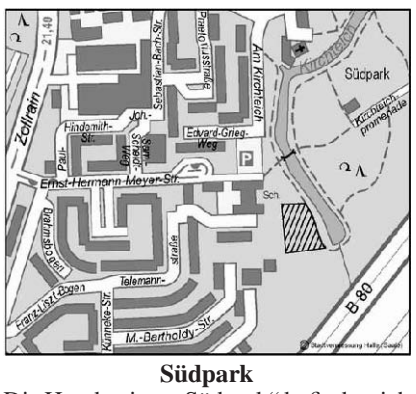
1. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 wird gemäß § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt beschlossen.
2. Der Oberbürgermeisterin wird für das Haushaltsjahr 2008 gemäß § 108 Abs. 3 Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt Entlastung erteilt.

Die öffentliche Auslegung der Jahresrechnung 2008 in der Zeit **vom 28. Januar 2010 bis 3. Februar 2010** wird hiermit bekannt gegeben.
Die Jahresrechnung 2008 einschließlich Rechenschaftsbericht liegt an vorgenannten Tagen im Foyer der Stadtverwaltung, Marktplatz 1, zur Einsichtnahme aus.

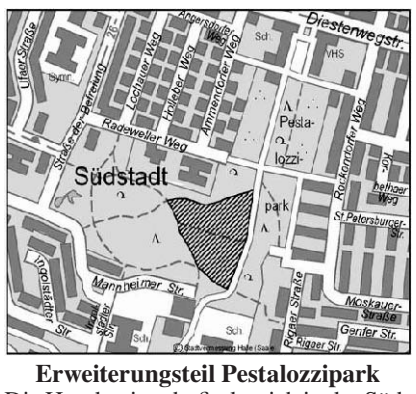
Hinweis:
Der Wortlaut in dem genannten § 108 Abs. 3 ist identisch mit der Regelung in § 170 Abs. 3 der Neufassung der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt vom 10.08.2009 (GVBl. LSA Nr. 14/2009, S. 383).
- Dienstsiegel -

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

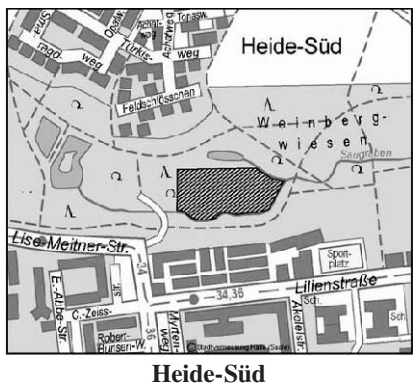
Die Hundewiesen im Stadtgebiet von Halle (Saale)



Südpark
Die Hundewiese „Südpark“ befindet sich im Südpark in Halle-Neustadt am südlichen Zipfel des Kirchteiches.

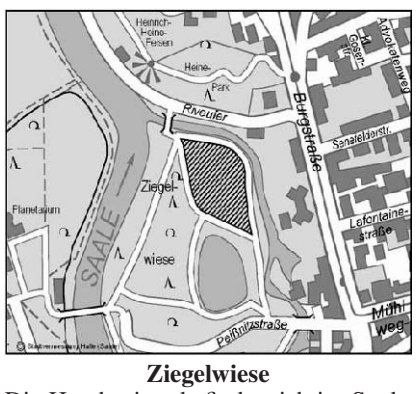


Erweiterungsteil Pestalozzipark
Die Hundewiese befindet sich in der Südstadt im südlichen Teil des Pestalozziparkes.

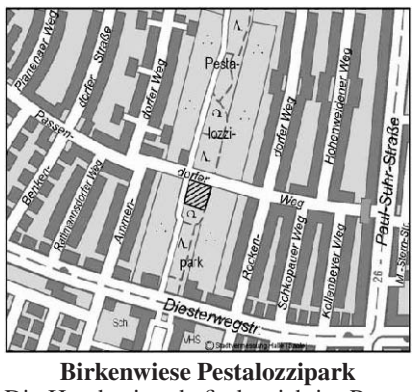


Heide-Süd
Die Hundewiese „Heide-Süd“ befindet sich im Stadtteil Heide-Süd in den Weinbergwiesen.

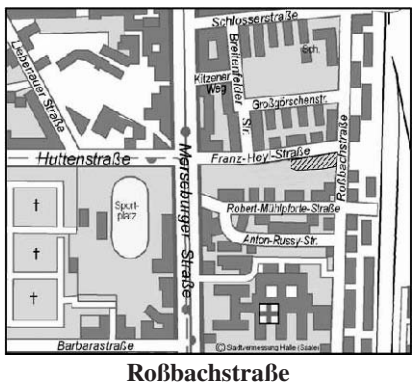
Karlsruher Allee / Am Hohen Ufer
Die Hundewiese befindet sich im südlichen Teil der Silberhöhe an der Karlsruher Allee / Ecke Am Hohen Ufer.



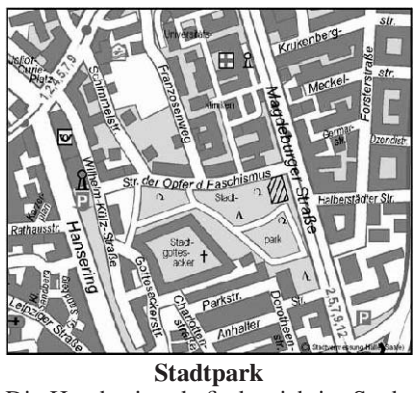
Ziegelwiese
Die Hundewiese befindet sich im Stadtteil Saaleaue im Naherholungsgebiet nahe der Fontäne.



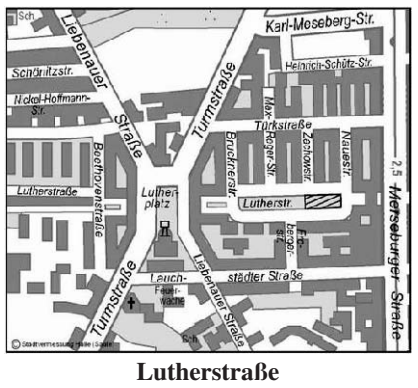
Birkenwiese Pestalozzipark
Die Hundewiese befindet sich im Pestalozzipark im Stadtteil Gesundbrunnen, direkt am Passendorfer Weg. Diese Hundewiese ist eingezäunt.



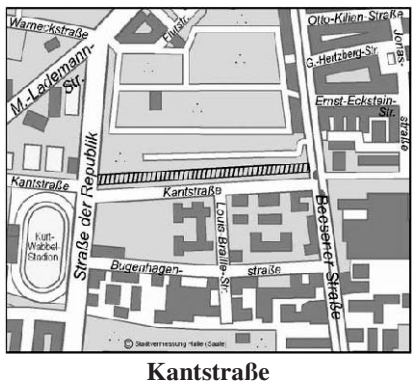
Roßbachstraße
Die Hundewiese „Roßbachstraße“ befindet sich im Stadtteil Lutherplatz / Thüringer Bahnhof entlang der Franz-Heyl-Straße.



Stadtpark
Die Hundewiese befindet sich im Stadtpark an der Ecke Straße der Opfer des Faschismus / Magdeburger Straße. Sie ist eingezäunt.



Lutherstraße
Die Hundewiese befindet sich in Halles Süden im östlichen Teil des Grünzuges Lutherstraße in Nähe der Merseburger Straße.



Kantstraße
Die Hundewiese befindet sich im Bereich Beesener Straße / Straße der Republik zwischen dem südlichen Teil der Kleingartenanlage und einer Platanenallee

G. F. Händels „Messiah“ erklingt

(bhe) „Happy Birthday Händel“ heißt es auch 2010, wenn Georg Friedrich Händels „Messiah“ am 20. Februar, 19.30 Uhr, in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE erklingt. 450 Sänger aus aller Welt bringen das Oratorium unter der Leitung von Proinnsias O Duinn aus Irland zu Gehör. Weitere Mitwirkende sind die Staatskapelle Halle, Ulrike Staude (Sopran), Klaudia Zeiner (Alt), Ross Scanlon (Tenor) und John Molloy (Bass). Karten zu 19 bis 35 Euro gibt es in den bekannten Vorverkaufsstellen. Am Vortag, dem 19. Februar, 19.30 Uhr, stellen sich die teilnehmenden Chöre aus aller Welt in der Ulrichskirche vor. Der Eintritt ist frei.
www.happy-birthday-haendel.de

Zeichnungen von Christa Borchert

In der Stadtbibliothek, Salzgrafenstraße 2, ist bis zum 24. Februar eine Ausstellung mit Zeichnungen der Dessauer Schriftstellerin Christa Borchert zu sehen. Durch schwere Krankheit erblindet, ging es ihr lange Zeit sehr schlecht. Nach einer Operation konnte sie wieder sehen und begann gegen Ende der neunziger Jahre zu zeichnen. Es sind kleine Blätter, die sie mit Filzstift und Kugelschreiber und mit viel Begabung und Phantasie aufs Papier bringt. Eine Auswahl dieser Arbeiten wird nun durch Vermittlung der halleschen Kunstwissenschaftlerin Dr. Ute Willer gezeigt.

Magie des Weiblichen

(bhe) Die „Magie des Weiblichen“, so die Veranstalter, sei der eigentliche Grund für „Women in Jazz“. Es ist das einzige zeitgenössische europäische Musikfestival, bei dem hochkarätige internationale Jazzkünstlerinnen im Mittelpunkt stehen. Jazzfreunde dürfen sich in diesem Jahr beim 5. Internationalen Jazzfestival vom 9. bis 14. Februar auf die amerikanische Frauen-Big-Band „Dive Jazz Orchestra“ (Foto) freuen. Dabei sind auch die Schweizerin Nicole Johaenntgen, Pascal von Wroblewsky aus Deutschland, die amerikanische Altsaxophonistin Grace Kelly sowie Saskia Laroo mit Band aus den Niederlanden.
www.womeninjazz.de

BUCH AKTUELL

„Auf der Straße der Braunkohle“

(wb-f) Im Verlag Pro Leipzig ist die komplett neu bearbeitete Nachauflage des Exkursionsführers zur Mitteldeutschen Strasse der Braunkohle erschienen. Herausgeber ist der Dachverein Mitteldeutsche Strasse der Braunkohle e. V.. Hier ist auch die Stadt Halle Mitglied. Der mehr als 400 Seiten starke Band enthält in sehr übersichtlicher und anschaulicher Form aktuelle Informationen und sehr viel Wissenswertes rund um den Braunkohlebergbau und seine Auswirkungen im Raum Bitterfeld, Halle, Leipzig, Zeitz und Altenburg. Leser können sich über den aktiven Bergbau, den Landschaftswandel nach dem Braunkohlenbergbau und über die Industriesachzeugen in unserer Region ebenso kundig machen wie über historische Bezüge und touristische Anknüpfungsmöglichkeiten.

In dieser Komplexität stellt der Exkursionsführer nach 2003 nun in zweiter Auflage für alle im besten Sinne heimatkundlich Interessierten ein überzeugendes und sehr zur Nutzung zu empfehlendes Nachschlagwerk dar.
Auf der Straße der Braunkohle, 412 S., 15 Euro, ISBN 978-3-936508-35-2
www.braunkohlenstrasse.de
www.proleipzig.eu

Handarbeit – Jakobsweg – Yoga

Volkshochschule lädt erneut zu über 500 Kursen ein / Frühjahrssemester 2010 begann

(bhe) Das Lehrprogramm der Volkshochschule (VHS) Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale) für das Frühjahrssemester ist erschienen. Ab sofort ist eine Anmeldung für das vielfältige Kursangebot mit über 500 Kursen möglich. Interessierte können sich dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr in der Diesterwegstraße 37 anmelden oder die dem Lehrprogramm beigefügten Karten bzw. Kopien verwenden und diese an die VHS per Post oder auch als Fax senden. Im Internet wird das Lehrprogramm unter www.vhs-halle.de präsentiert. Mitarbeiterinnen der Volkshochschule beraten gern auch telefonisch unter der Rufnummer 291531-0, zu den Kursen und Veranstaltungen.

Neu im Angebot sind unter anderem ein Kurs zum Thema Handarbeit für Jugendliche, Selbstverteidigung für Kinder sowie ein Jahreszeiten-Ernährungsseminar für Mädchen und Jungen. Ebenfalls neu im Programm ist ein Vortragszyklus, der die Geschichte und Archäologie der Biblischen Welt erläutert.

Weitere Themen sind die Zwangsadoption, eine Besichtigung der Haftanstalt „Roter Ochse“, Rhetorikgrund- und -aufbaukurse, Workshops zur kinesiologischen Lernförderung, zum Kreativen Denken und zum Selbstcoaching sowie ein Kurs Moderner Knigge.

Im Bereich Länder- und Heimatkunde wird die Moritzkirche vorgestellt, ebenso die Bau- und Sammlungsgeschichte der Moritzburg. In einem Vortrag mit Diashow werden eigene Erfahrungen auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela erläutert; vorgestellt werden Cornwall und Tibet.

Ein breiter Raum wird neuen Computerkursen eingeräumt, die mit neuen Betriebssystemen Windows Vista und Windows 7 ausgestattet sind. Dazu zählen Grundlagen- und Umsteigerkurse für Adobe Photoshop, Fotobearbeitung mit Corel Photo-Paint; Kurse mit beruflichem Abschluss Xpert business sowie mit Bildungsfreistellung SAP/R3. Neu ist auch ein Kurs Steuertipps für Senioren.

Exotische Sprachen wie Persisch, Kroatisch und Brasilianisches Portugiesisch stehen neben Englisch. Französisch, Italienisch und Spanisch. Aus der breiten Angebotspalette sind noch erwähnenswert: Zeichnen für Anfänger und Fortgeschrittene, Malen an der Saale; Japanische Tuschmalerei, Chinesische Kalligrafie, Keramikwerkstatt, Floristikkurse für die Osterzeit, ein Salsakurs und ein Kurs Tango Argentino, ebenso ein Kurs zur europäischen Theatergeschichte, ein Fotokurs, vegetarisches Kochen, Fitness- und Powergymnastik mit Geräten, Yoga, Shiatsu und Autogenes Training.

Wilhelm Hauffs Klassiker „Das kalte Herz“ von Kerstin Specht für Kinder ab zehn Jahre und Erwachsene ist wieder in den Spielplan des Puppentheaters aufgenommen worden. Aufführungen finden am 3. Februar, 20.30 Uhr, und am 4. Februar, 11 Uhr, statt. *Foto: F. Wenzel*

PARTNERSTÄDTE

1000 Jahre „Gottesburg“

(bhe) St. Michael, die „Gottesburg“ von Halles Partnerstadt Hildesheim, zählt zu den bedeutendsten Kirchen Norddeutschlands. Mit einem Festakt, an dem Bundespräsident Horst Köhler und Landesbischöfin Margot Käßmann teilnahmen, wurde am 15. Januar ihr 1000. Geburtstag begangen. Am 22. März 1945 durch Bombenangriffe vollständig zerstört, wurde die Michaeliskirche wegen ihres Alters, ihrer Schönheit und der geretteten, in Europa nahezu einzigartigen, monumentalen hölzernen Bilddecke 1985 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Giraffin Alice zum achten Mal Mutter

(bhe) „Alice“ im Karlsruher Zoo ist eine erfahrene Giraffenmutter. Im hohen Alter von 22 Jahren brachte sie im Januar ihr achtes Kind wohlbehalten „auf die Welt“. Die Geburt verlief völlig komplikationslos. Schon knapp drei Stunden später stand die männliche Netzgiraffe „Yera“ (Foto) sicher auf ihren langen Beinchen und hatte die Milchquelle der Mutter entdeckt.
Vater „Max“ verstarb im vergangenen September; „Yera“ ist das siebte Jungtier, das er im Karlsruher Giraffenhaus gezeugt hatte. Die vor eineinhalb Jahren geborene „Wahia“ und die vierjährige „Nike“ aus dem Kölner Zoo zeigten in der benachbarten Stallung vermehrtes Interesse an „Yera“ und nehmen durch das Gitter häufig Kontakt zu ihm auf.

FUNDSTÜCK

Vier seltene, mehr als 270 Jahre alte Erstdrucke von Händel-Opern hat das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt auf Initiative der Stiftung Händel-Haus erworben und ihr als Dauerleihgabe überlassen. Bei den Neuerwerbungen handelt es sich um die Opern „Flavio“ (HWV 16, 1723), „Lotario“ (HWV 26, 1730), „Poro, Re dell Indie“ (HWV 28, 1731) und „Arianna in Creta“ (HWV 32, 1737). Die Erstausgaben wurden in einer Auflage von etwa dreihundert Stück gedruckt. Davon sind nur wenige Exemplare in Bibliotheken weltweit vorhanden. Diese und andere Eindrücke sind noch bis zum 14. Februar, in der Schatzkammer zu sehen.

Halle in historischen Ansichten

Das Ansehen unserer Stadt im 16. bis 19. Jahrhundert

„Das Ansehen der Stadt – Halle in historischen Ansichten des 16. bis 19. Jahrhunderts“ heißt eine bemerkenswerte Ausstellung, die noch bis zum Sonntag, dem 28. März im Historischen Waisenhaus der Franckeschen Stiftungen zu sehen ist.

Die Exposition leitet zum diesjährigen stadtweiten Themenjahr 2010 „Halle verändert“ über.

Das Bild der Stadt Halle zwischen dem späten Mittelalter und der beginnenden Industrialisierung steht im Mittelpunkt einer umfangreichen Schau, der ersten ihrer Art seit 80 Jahren in Halle. Stadtansichten auf Gemälden, Druckgrafiken, Holzschnitten, Frontispizen in Büchern, Darstellungen auf Gefäßen, bebilderten Stadtplänen oder auch Veduten wurden bisher wenig beachtet, um den Veränderungen einer Stadt, die über den Wandel der Bausubstanz hinaus gehen, nachzuspüren. Das bislang umfangreichste Spektrum aus vier Jahrhunderten und zum Teil noch nie öffentlich gesehene Stadtansichten werden präsentiert, in denen sich nicht nur das Aussehen sondern auch das „Ansehen“ der Saalestadt grundlegend gewandelt hat.

Die faszinierende und überregional bedeutsame Hallensia-Sammlung des Kunstsachverständigen Dr. Hans Stula, erweitert durch Bestände aus anderen Sammlungen, bildet dafür die Quelle.

www.francke-halle.de

KULTUR KOMPAKT

„Theaterkosmos 53“ – eine freie Schauspielgruppe aus Berlin interpretiert „Paul und Paula – eine Legende“ frei nach Ulrich Plenzdorf neu. Wer eine sinnliche Mischung aus Theater, Live Musik und Puppenspiel erleben möchte, hat am morgigen Donnerstag, dem 28. Januar, 20.30 Uhr, im Puppentheater dazu Gelegenheit.

„Der Vater des Barock“ Gian Lorenzo Bernini wird am Freitag, dem 29. Januar, 19.30 Uhr, im Canstein Bibelzentrum, Franckeplatz 1, Haus 24, in einem Diavortrag von Walter Martin Rehahn als Bildhauer und Baumeister vorgestellt.

„Les Mélomanes“ – ein junges englisches Ensemble, lädt am 30. Januar, 18 Uhr, zu einem Benefizkonzert zugunsten der Stiftung ins Händel-Haus ein. Es erklingen Werke u. a. von Händel, Castello, Telemann und Bach.

„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ – eine Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner in der Dresdner Fassung – hat am kommenden Sonnabend, dem 30. Januar, 18 Uhr, im Neuen Theater Premiere.

„Ist ja lachhaft, dieser Mensch“ heißt es am Freitag, dem 5. Februar, 19.30 Uhr, in der Villa del Vino, Ankerstraße 15, wenn der Schauspieler und Autor Thomas Stein alte, aber verblüffend aktuelle Texte von Kurt Tucholsky, Erich Kästner, Erich Weinert, Eugen Roth und eigene Arbeiten vorträgt (Karten: 0345 8070760).

In der traditionsreichen „Stunde der Musik“ findet das 4. Konzert der aktuellen Konzertsaison 2009/2010 am Donnerstag, dem 18. Februar, im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen statt. Auf dem Programm des weltweit anerkannten Streichquartetts „Cuarteto Casals“ aus Madrid stehen Werke von Schumann, Schnittke und Beethoven.

Reil – Gelehrter, Arzt und Bürger

Ausstellung verlängert

Die am 6. November eröffnete Ausstellung „Johann Christian Reil – Gelehrter, Arzt und Bürger“ im Stadtarchiv, Rathausstraße 1, erfreut sich regen Interesses durch Archivbenutzer und andere Interessierte. Deshalb wird die Schau bis Freitag, den 26. Februar, verlängert. Reil, dessen Geburtstag sich 2009 zum 250. Male jährte, ist im halleschen Straßenbild durch die Benennung einer Straße und des Reilsberges mit dem Zoo durchaus präsent. Den Mann hinter dem Namen zu entdecken, dies hat sich die Ausstellung zur Aufgabe gemacht. Hier soll der Arzt und Wissenschaftler genauso aufmerksam betrachtet werden wie der Bürger und Privatmann Reil.

Sie war der „Stern von Berlin“

Schinköth-Haase als Waldoff

(bhe) Katrin Schinköth-Haase singt, spielt und „ist“ Claire Waldoff – am 29. Januar, ab 19.30 Uhr, im CircusVariété Halle, Große Steinstraße 30. Claire Waldoff – sie war der „Stern von Berlin“. „Wer schmeißt denn da mit Lehm“ war ihr Soundtrack zur Weltwirtschaftskrise. Ihr „Hermann heeßt er“ wurde zum Spottlied auf Hermann Göring.

Staatskapelle jazzt im Neuen Theater

Hans Rotman dirigiert

Foto: V. J. Piot

(bhe) Die Staatskapelle jazzt am Dienstag, dem 2. Februar, 19.30 Uhr, im Saal des Neuen Theaters.Unter dem Dirigat von Hans Rotman, der dieses Konzert der K-Reihe auch moderiert, erklingen Werke des Komponisten und Pianisten deutscher Abstammung George Antheil, der sich selbst als „bad boy of music“ bezeichnete.

Bekanntmachung

Aufsichtsrat der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH

Dagmar Szabados	Oberbürgermeisterin der Stadt Halle (Saale) Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gertrud Ewert	Stadträtin	Michael Sprung	Stadtrat
Ute Haupt	Stadträtin	Manfred Sommer	Stadtrat
Dr. Bodo Meerheim	Stadtrat	Martina Wildgrube	Stadträtin
Frank Sänger	Stadtrat		

Vertreter der Arbeitnehmer:

Dirk David	Teamleiter Regiebetrieb	Uwe Rothe	Wohnungsverwalter
Melanie Koch	Teamleiterin Finanzen	Peter Zojesky	Betriebsratsvorsitzender Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Die Geschäftsführung

SACHSEN-ANHALT
Landesverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Firma Pyrolyx Halle GmbH in 06118 Halle (Saale) auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Verwertung von festen nicht gefährlichen Abfällen durch Pyrolyse mit einem Abfalleinsatz bis zu 3 t/h und dazugehöriger zeitweiliger Lagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, in 06118 Halle (Saale), Stadt Halle (Saale).

Die Pyrolyx Halle GmbH, in 06118 Halle (Saale), beantragte mit Schreiben vom 19.12.2008 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb einer

Anlage zur Verwertung von festen nicht gefährlichen Abfällen durch Pyrolyse mit einem Abfalleinsatz bis zu 3 t/h und dazugehöriger zeitweiliger Lagerung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen

auf dem Grundstück in **06118 Halle (Saale)**

Gemarkung: **Halle Trotha**,
Flur: **1**,
Flurstück: **103**

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle/Saale, Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

Solider bezahlbarer Wohnraum
Walter Depolt Immobilien GbR

verkehrsgünstig in Halle-Neustadt, Nähe Göttinger Bogen direkt, von privat zu vermieten:

1-Raum-Wohnung, ca. 35 m²	**208,– WM**
3-Raum-Wohnung, ca. 56 m²	**348,– WM**
4-Raum-Wohnung, ca. 71 m²	**387,– WM**
4-Raum-Wohnung, ca. 70 m² m. BK	**379,– WM**

zzgl. 250,– € Kaution, Wohnungen teilsaniert, Funk-Ablesung, DSL und Kabel-TV möglich, Besichtigungstermin nach Vereinb.
Tel.: 0345 6858115, www.depolt.de

LEUWO
LEUNA - WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH

LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:

Klepziger Straße 16,	DG/links,	2-RWE,	39,00 m²
Carl-Schurz-Straße 4,	EG/rechts,	3-RWE,	64,23 m²
Türkstraße 21,	EG/links,	3-RWE,	64,85 m²

Interessenten melden sich im Kundenzentrum in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel.-Nr. 0345 136570 oder www.leuwo.de

Kaminholz
trocken und feuerfertig für sofort
zum Heizen – Buche, 33 cm lang,
zu verkaufen.
Fa. HKV Halle – Leipziger Chaussee 190
Tel. 0345-5223366 oder 0172-3415831

Übrigens, Kinder hören ein Lob für ihr Leben gern. Auch für richtiges Verhalten auf der Straße!

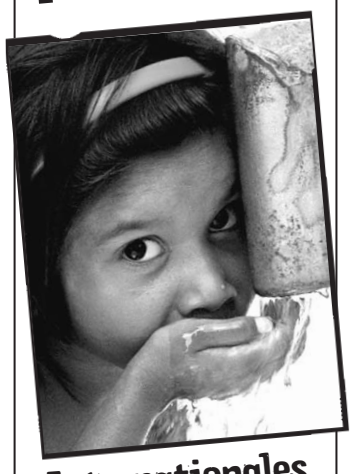
IHRE VERKEHRS WACHT

Loben statt schimpfen!
Kinder sind für ein Lob sehr empfänglich. Wenn Sie erreichen wollen, daß Kinder sich im Straßenverkehr richtig verhalten, wirkt Ihr Lob wie ein kleines Wunder.

Versuchen Sie es doch einmal!
Übrigens, was Erwachsene falsch machen, können Kinder nicht besser machen. Deshalb seien Sie besonders im Straßenverkehr allen Kinder ein gutes Vorbild.

>Nachhilfe.de im studienkreis
Tag der offenen Tür
Sa., 6. Februar
10 - 14 Uhr
Jetzt anmelden!
TÜV-geprüfte Qualität:
Halle-Mitte, Am Steintor 16
03 45/2 02 93 62
Halle-Neustadt, Neustädter Passage 6, 03 45/6 90 26 53
Rufen Sie an: Mo-Fr 14-17 Uhr
Einfach gute Noten

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL!
7 Übern. m. Frühstück u. Abendbrot (Mittag möglich).
Preis 179 EUR p. Pers.,
Zimmer/DU/WC, TV, waldnah.
Auf Wunsch kostenl. Abholg./Rückfahrt.
Pens. Harzgruß, 06502 Friedrichsbrunn,
03 94 87/2 43

www.plan-deutschland.de
Öffne deine Augen für meine Welt.
Werde Pate!

Internationales Kinderhilfswerk
Rufen Sie an:
0137-44 66 88
(30 sec = 0,12 €, jede weiteren 30 sec = 0,06 €)
Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Plan

Bekanntmachung

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

EVH GmbH, Bornknechtstr. 5, 06108 Halle (Saale)

Anträge auf Erteilung von

Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) für die

Transformatorenstation „Straße der Waggonbauer Nr. 4272“

gestellt hat.
In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits **bestehender** Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden.

In Halle ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Flur
Ammendorf	2

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim

Landesverwaltungsamt
Referat 106
Kühnauer Str. 161
06846 Dessau-Roßlau

vom 27.01.2010 bis zum 24.02.2010 im Raum 5.114 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind unter Tel.: 0340 / 6506 595 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt
Im Auftrag

gez. Nündel

Bekanntmachung

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

EVH GmbH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Saale)

Anträge auf Erteilung von

Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20. 12. 1994 (BGBl. I S. 3900) für die

Fernwärmesekundärleitung FWS 62/3Lang/23.31-K051 vom Bauwerk „X112“ zur Hausanschlussstation „K051“
Fernwärmesekundärleitung FWS 62/3Lang/20.51 vom Bauwerk „J16“ zum Bauwerk „J18a“
Fernwärmesekundärleitung FWS 62/3Lang/21.11-K024 vom Bauwerk „X30“ zur Hausanschlussstation „K024“

gestellt hat.

In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits **bestehender** Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden.

In Halle ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Flur
Halle	44, 50, 57

Die eingereichten Anträge sowie die beigefügten Unterlagen können beim

Landesverwaltungsamt
Referat 106
Kühnauer Str. 161
06846 Dessau-Roßlau

vom 27. 01. 2010 bis zum 24. 02. 2010 im Raum 5.114 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind Montag bis Freitag unter Tel.: 0340/6506592 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt

Im Auftrag

gez. Banse

Helfen Sie und spenden Sie 3,00 €.
Sie zahlen 3,00 € mit ihrer Telefonrechnung.
Spendenhotline:
0190-004048
DUNKELZIFFER e.V.
HILFE FÜR SEXUELL MISSBRAUCHTE KINDER
Tel 040/484884 · www.dunkelziffer.de
Oberstraße 14 b · 20144 Hamburg

Rote Karte bei Gelb !
Wer ab 1. Januar 2010 noch mit einer gelben Plakette fährt, riskiert ein Knöllchen!
Rufen Sie uns am besten gleich an – schnell und unkompliziert führen wir die Haupt- und Abgasuntersuchung durch!
Mit unserem Service fahren Sie auch im neuen Jahr wieder sicher.

KÖHLER
KFZ-Prüfstelle Köhler & Partner GbR
Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale) · www.schadenzentrum.de